Nr. 541. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 19. November 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutſchland.

+ **Berlin**, 18. November. Schon wiederholt haben wir über die wahrhaft großartige Opferfreudigkeit berichtet, die der deutſche Buchhandel der Kaiſer Wilhelm-Bibliothek in Poſen gegenüber bewieſen hat. Noch täglich treffen Verlagskataloge aus Marburg, aus Eſſen u. ſ. f., vor allem aber aus den großen Vororten des deutſchen Buchhandels, aus Berlin, Leipzig und Stuttgart ein. Schon jetzt wird man behaupten dürfen, daß nur wenige der großen deutſchen Verleger ſich von dem idealgedachten Unternehmen, das, in die richtigen Hände gelegt, für das Deutſchthum in den Oſtmarken von großem Segen ſein wird, ausſchließen werden. Ermuthigt durch dieſen Erfolg wendet ſich das Kaiſer Wilhelm-Bibliothek-Komitee nunmehr in einem beſonderen Schreiben an die deutſchen Großkaufleute und Gewerbetreibende mit der Bitte um eine Geldſpende, die entweder an die „Allgemeine Deutſche Kreditanſtalt in Leipzig" oder an die „Kaſſe der Generalverwaltung der Königl. Bibliothek in Berlin (Berlin C., Am Opernplatz)" zu ſenden ſei. In dieſer Aufforderung wird darauf hingewieſen, daß das Vorhaben nur dann die gewünſchte Wirkung haben werde, wenn es ſich als freiwillige That des ganzen Vaterlandes darſtelle und ſo gewiſſermaßen der Willensausdruck des deutſchen Volkes in der preußiſch-deutſchen Politik Polen gegenüber ſei. Nöthig aber ſeien dieſe Gelder einmal, um die bei einer ſolchen Sammlung unvermeidlichen Lücken auszufüllen, und zweitens, um die nicht unbeträchtlichen Koſten für das Einbinden ſo ungeheurer Büchermengen zu decken. Damit man ſich gleich an die richtigen Adreſſen wende, waren vorher die Herren Handelskammerſekretäre gebeten worden, die Männer namhaft zu machen, bei denen am eheſten ein reges Intereſſe an der Verwirklichung des weitausſchauenden Planes zu erwarten ſei. Dieſer Bitte ſind die meiſten der angegangenen Herren bereitwillig nachgekommen. Ohne Zweifel werden die Gewerbetreibenden an Opfermuth nicht hinter dem Buchhandel zurückbleiben. Mit Beſtimmtheit glauben wir die Erwartung ausſprechen zu dürfen, daß das große nationale Unternehmen in den Oſtmarken, deſſen Gelingen dem Fürſten Bismarck ſo ſehr am Herzen lag, in ſeiner Vollendung in Wahrheit ein Werk der Geſamtheit unſeres Volkes ſein wird.

— Eine abermalige Veränderung des Rückreiſeweges des deutſchen Kaiſerpaares kommt ſehr unerwartet; aber ſie iſt nach den jetzigen Umſtänden ſehr begreiflich. Die Temperatur hat ſich nach der außergewöhnlichen tropiſchen Hitze der letzten Wochen in den jüngſten Tagen weſentlich abgekühlt: der Zweck, der die anfänglich beſchloſſene Fahrt durch den Atlantiſchen Ozean veranlaßt hatte, iſt jetzt auch durch eine längere Fahrt im Mittelmeer zu erreichen, zumal wenn dieſelbe, wie es den Anſchein gewinnt, ſeit dem 12. d. Mts. mindeſtens acht bis zehn Tage in Anſpruch nimmt. Dazu kommt, daß je weiter wir in den November voranſchreiten, um ſo kälter und um ſo unvermittelter die Seefahrt im Atlantiſchen Ozean und in der Nordſee wird. Die Kaiſerin iſt nicht gerade ſeefeſt, ſie leidet ſchon bei leidlich bewegter See, und die Fahrt durch den biscayiſchen Meerbuſen würde alſo ſchwerlich für ſie ein Vergnügen oder eine Erholung werden. So iſt es ſehr leicht zu erklären, wenn auch einſtweilen nähere Privatnachrichten fehlen, warum jetzt beſchloſſen iſt, daß die Seefahrt im Mittelmeer, und zwar im öſterreichiſch-ungariſchen Hauptkriegshafen Pola enden ſoll.

** Nach dem in der vorigen Reichstagstagung angenommenen und am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Geſetze über die anderweite Bemeſſung des Branntweinkontingents ſind von dem gleichen Termine ab die bis dahin von den Einzelſtaaten für die Erhebung und Verwaltung der Brennſteuer bezogenen Vergütungen in Fortfall gekommen. Da dieſe Vergütungen bisher im Jahre einige Hunderttauſend Mark betrugen, hätte man annehmen können, daß dieſelben nunmehr als Einnahme bei der Brennſteuer erſcheinen und die letztere ſelbſt, die bisher ſtets ohne Anſatz aufgeführt iſt, mit einem ſolchen im Etat für 1899 verzeichnet werden würde. Dem Vernehmen nach wird dies jedoch in dem Entwurf zum nächſtjährigen Reichshaushalt nicht der Fall ſein. Die Brennſteuer wird auch da ohne Einnahmeanſatz erſcheinen, weil ein Ueberſchuß mit Rückſicht auf die ſeit dem 1. November 1896 eingetretenen Aenderungen der Vergütungsſätze für den zur Eſſigbereitung verwendeten und mit den allgemeinen Denaturirungsmitteln denaturirten Branntwein nicht verbleiben wird.

** Die erneut durch die Preſſe gehenden Mittheilungen von einem angeblich bevorſtehenden Rücktritt des Oberpräſidenten der Provinz Poſen v. Wilamowitz-Möllendorf und deſſen Erſatz durch den Miniſter des Innern Frhrn. v. d. Recke ſind ebenſo unwahr wie die früheren. Es iſt nicht erſichtlich, welchen Intereſſen durch die Verbreitung ſolcher unwahren politiſchen Nachrichten gedient werden ſoll.

Bückeburg, 18. November. Amtliches Ergebniß der Reichstags-Erſatzwahl im Fürſtenthum Schaumburg-Lippe: Es erhielten bei der am 14. d. M. ſtattgehabten Stichwahl von 6816 abgegebenen gültigen Stimmen Kammergerichtsrath a. D. Dr. Müller-Berlin (freiſ. Volkspartei) 3742 Stimmen. Stroßer, Major a. D., Herford (deutſch-konſ.) 3074 Stimmen. Erſterer iſt ſomit gewählt.

Leipzig, 18. November. Der Reichsgerichtsrath Daubenſpeck wird, wie das „Leipz. Tgbl." erfährt, am 1. Januar 1899 in den Ruheſtand treten.

Oeſterreich-Ungarn.

Peſt, 18. November. Die Regierung iſt entſchloſſen, jeden weiteren Angriffen wegen der Hentzi-Affaire ſeitens der Oppoſition, ſowie etwaigen Straßendemonſtrationen auf das energiſchſte entgegen zu treten.

Frankreich.

** Der franzöſiſche Marineetat für 1899 ſieht eine Reihe wichtiger Maßnahmen zur Verſtärkung der Leiſtungsfähigkeit des Staates zur See vor. In erſter Linie verdient die Neueintheilung der Seeſtreitkräfte im Atlantiſchen Ozean und im Mittelmeer Erwähnung. Das Mittelmeergeſchwader wird im nächſten Jahre auf ſechs Hochſeepanzer gebracht. Auch die Zahl der Kreuzer erfährt eine Vermehrung auf drei Panzerkreuzer anſtatt des bisherigen einen und auf drei Kreuzer 2. Klaſſe anſtatt der bisherigen zwei. Die Reſervedivision des Mittelmeergeſchwaders wird durch eine Uebungsdiviſion, beſtehend aus drei Panzern und dem Kreuzer „Caledonien" erſetzt. Das Nordgeſchwader wird ſechs ſtatt bisher fünf Panzer umfaſſen und die vier Küſtenvertheidigungsſchiffe des laufenden Jahres werden durch eben ſo viele weitere Hochſeepanzer erſetzt werden. Die Zahl der dem Geſchwader beigegebenen Kreuzer bleibt dieſelbe wie im laufenden Jahr. Die Zuſammenſetzung des Atlantiſchen Geſchwaders bleibt zwar numeriſch unverändert, aber an die Stelle der geringwerthigen Schiffe älteren Typs treten durchweg moderne Bauten. Die Stationirung zweier Torpedoboote in Fort-de-France, dem Stützpunkt des Atlantiſchen Geſchwaders, iſt bereits erfolgt. Die Flottendiviſion des Pacific erfährt keine Aenderung, das zu Beginn dieſes Jahres formirte Geſchwader des Fernen Oſtens aber wird aufgelöſt; an ſeine Stelle treten drei Kreuzer modernen Typs, zwei Kanonenboote und ein Transportſchiff. Die Flottendiviſion des Indiſchen Ozeans wird um ein Depeſchenboot vermehrt, welches für hydrographiſche Meſſungen an der Küſte Madagaskars Verwendung finden ſoll.

Für die Marine-Infanterie ſind folgende Verſtärkungen vorgeſehen: 1 Diviſionsgeneral, 2 Brigadegenerale, 3 Oberſten, 2 Oberſtlieutenants, 8 Majore, 28 Hauptleute, 100 Lieutenants, 100 Feldwebel und 4000 Unteroffiziere und Mannſchaften; die Marine-Artillerie erhält einen Zuwachs von einem Brigadegeneral, 2 Oberſten, 2 Oberſtlieutenants, 3 Batteriechefs, 12 Hauptleuten, 14 Lieutenants, 4 Adjutanten, 60 Quartiermeiſtern, 53 Unteroffizieren, 22 Handwerkern und 1600 Mann.

England.

London, 14. November. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß mit der Räumung von Faſchoda die Meinungsverſchiedenheiten zwiſchen Frankreich und England keineswegs aus der Welt geräumt ſind. Mehrere liberale und konſervative Staatsmänner, Herr Asquith Sir E. Grey und Herr Ritchie, haben über die Beziehungen zu Frankreich geſprochen, und aus den Reden dieſer Männer klingt die Ueberzeugung heraus, daß der Zwiſchenfall mit Faſchoda nur ein Symptom ſei und Mißverſtändniſſe mit dem franzöſiſchen Nachbarn auf anderen Punkten ausbrechen dürften. Dieſe Muthmaßungen finden raſche Beſtätigung in den Meldungen, die das heutige „Daily Chronicle" über den Nachſchub von Verſtärkungen bringt, welche die franzöſiſchen Behörden dem „Sendling der Ziviliſation" Marchand in die ehemalige egyptiſche Provinz Bahr-el-Ghazal nachgeſchickt haben. Dieſe Meldung iſt nicht ganz neu, inſofern ſchon im September der Liverpooler Berichterſtatter der genannten Zeitung die Abfahrt des Dampfers „Villa de Maranhao" mit Truppen von Pauillac für Bahr-el-Ghazal meldete. Dieſer Dampfer lag am 5. Oktober bei Sette Coma an der Küſte des franzöſiſchen Kongogebiets. Am 1. Oktober langte der Gouverneur von Labun in Matadi in einem franzöſiſchen Kanonenboot an und begab ſich nach Brazzaville, um für den Empfang der mit dem Dampfer „Ville de Maranhao" erwarteten Truppen die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Der Dampfer ſelbſt langte am 8. Oktober an und ſchiffte zehn franzöſiſche Offiziere, Unteroffiziere und Beamte nebſt 200 ſenegaleſiſchen Soldaten, ſowie eine Menge Vorräthe und Kriegsmunition für Bahr-el-Ghazal aus. Dieſen ausführlichen Mittheilungen fügt der Berichterſtatter noch mit allem Vorbehalt die Meldung bei, daß eine ſtarke franzöſiſche Truppe auf El Obeid, die Hauptſtadt von Kordofan, losmarſchire. Wie viel an dieſen Meldungen wahr, wie viel bloßes Gerücht iſt, läßt ſich nun keineswegs feſtſtellen. Doch kann es nicht überraſchen, daß die franzöſiſche Regierung, der es mit der Expedition Marchands nach Faſchoda ernſt war, ihm in die Provinz Bahr-el-Ghazal Verſtärkungen nachſchickte, bevor ſeine Abberufung beſchloſſen war. Lord Salisbury hat zwar die Zurückziehung aller von Marchand in Bahr-el-Ghazal zurückgelaſſenen Poſten verlangt, aber da dieſer nicht nach dem Ubanghi, ſondern durch Abeſſinien nach Dſchibuti zurückkehrt, muß vom franzöſiſchen Kongogebiet aus für die Räumung der von Egypten wieder beanſpruchten Provinz geſorgt werden — wenn eine ſolche beabſichtigt wird. Dieſe beunruhigenden Nachrichten erklären die etwas räthſelhafte Bemerkung des Lord Salisbury, daß die koſtſpieligen Kriegsrüſtungen weiter gehen müſſen, weil es ſchwierig ſei, ſie aufzuhalten. Wenn nicht wichtige Gründe für die Fortſetzung der Rüſtungen ſprächen, würde der Schatzkanzler Sir M. Hicks-Beach raſch das nöthige Zauberwort finden, um ihnen ein Ende zu machen. Die eben eingetroffenen Meldungen über die Bewegungen der engliſchen Flotten haben einen entſchiedenen kriegeriſchen Klang. Die bisher in Gibraltar aufgeſtellte Kanalflotte von neunzehn Fahrzeugen, worunter acht Schlachtſchiffe erſter Klaſſe, iſt aus der Meerenge zurückgezogen worden, und wird durch die jüngſt in Devonport zuſammengezogene Reſerveflotte erſetzt, deren fünf Schlachtſchiffe ſchwächer und älter ſind. Die der Kanalflotte zufallende Aufgabe iſt zur Stunde unbekannt, doch vermuthet man ihre Aufſtellung in der durch Wellenbrecher und mächtige Feſtungen geſchützten Rhede von Portland, hundert Kilometer von dem franzöſiſchen Kriegshafen Cherbourg entfernt.

London, 18. November. Die „Times" drückt in einem Leitartikel ihre Genugthuung über die in der deutſchen Preſſe beginnende Anerkennung aus, daß der Gedanke Chamberlains, daß trotz der Nebenbuhlerſchaft im Handel die Fundamental-Intereſſen und die Gleichheit der Ziele England und Deutſchland in der Entwickelung der Menſchheit Seite an Seite ſtellen ſollten, etwas für ſich habe. England hat keine ſtändigen Streitfragen mit Deutſchland, und es liegt kein Grund vor, weshalb ihre Intereſſen in Europa zuſammenſtoßen ſollten. Auf kolonialem Gebiete kann England ſich nicht über eine Politik der Nadelſtiche von Seiten Deutſchlands beklagen, deſſen Politik jeder Zeit poſitiver und offenbarer auf eine legitime Verfolgung ſolider Intereſſen begründet war, als diejenige Frankreichs. England hat hinſichtlich Deutſchlands keinen Wunſch auf irgend einen Austauſch von Dienſten, wohl aber auf ſeine mannhafte Freundſchaft, gegründet auf gegenſeitige Achtung und auf eine Entwickelung, welche ſich auf den vom gegenſeitigen Intereſſe und der Gemeinſamkeit der Ziele vorgeſchriebenen Linien bewegt. In China machte das engliſch-deutſche Zuſammenwirken einen befriedigenden Anfang in Geſtalt eines Handels- und Finanzbündniſſes zwiſchen bedeutenden engliſchen und deutſchen Firmen.

Rußland.

Petersburg, 18. November. Dem „Rußkij Invalid" zufolge gehen die Bauarbeiten am Libauer Kriegshafen „Alexander III." ihrer Vollendung entgegen. Die Ankerplätze für die Kriegsſchiffe ſind vollſtändig hergerichtet. Man beabſichtigt, nachdem eine Probeankerung ſtattgefunden hat, die größten neuen Panzerſchiffe und die Kreuzer der baltiſchen Flotte dorthin überzuführen.

Petersburg, 18. November. Ein Zirkular des Finanzminiſters ordnet an, daß weitere 500 000 Pud Zucker aus der freien Reſerve für den inneren Markt ohne Ergänzungsſteuer abzulaſſen ſind, da die Zuckerpreiſe die geſetzlich fixirte Höhe überſtiegen haben.

Türkei.

Konſtantinopel, 18. November. Freiherr v. Marſchall, Herr v. Lucanus und Major Morgen ſind hier eingetroffen. Erſterer wird heute in beſonderer Audienz dem Sultan ein eigenhändiges Schreiben des Kaiſers überreichen.

Griechenland.

Athen, 18. November. Prinz Georg iſt heute früh eingetroffen.

Arbeiterbewegung.

In **Stargard** (Pomm.) iſt ein Streik von den Geſellen der Lorenz'ſchen Holzbearbeitungsfabrik in Scene geſetzt worden. Wie es heißt, handelt es ſich hierbei um die abgekürzte Arbeitszeit von einer Stunde für die Sonnabendsarbeitszeit. Vierzehn Geſellen der Fabrik haben die Arbeit niedergelegt, während einige andere unter den früheren Bedingungen weiter arbeiten. — In **Altona** und den Vororten Langenfelde-Stelling und Eidelſtedt brach wegen Lohndifferenzen ein allgemeiner Maurerausſtand aus. — In **Remſcheid** befinden ſich jetzt die Arbeiter mehrerer Fabriken im Ausſtand, weil ſie mit der Einrichtung von Betriebskrankenkaſſen ſeitens der Arbeitgeber nicht einverſtanden ſind. — In **Aachen** hat die Strafkammer als Berufungsinſtanz drei ehemalige Arbeiter der Tuchfabrik von Arnold und Schüll, die vom Schöffengericht wegen Streikpoſtenſtehens und wegen Widerſtands gegen die Staatsgewalt zu Geldſtrafen verurtheilt worden waren, koſtenlos mit der Begründung freigeſprochen, daß es den Arbeitern im Falle eines Streiks ſo lange nicht verboten werden könne, ſich in der Nähe der Fabrik zu bewegen, als ſie keine Verkehrsſtörungen verurſachten und ſich keine Ausſchreitungen zu Schulden kommen ließen. Andere Gerichte haben bekanntlich anders in ſolchen Fällen entſchieden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 19. November. Heute Vormittag erfolgt die Eröffnung der vom Verein der Geflügel- und Kaninchenfreunde „Cypria" in den Räumen der Philharmonie veranſtalteten Ausſtellung von Nutzgeflügel, Tauben, Ziervögeln und Kaninchen. Als Ausſteller ſind nur Vereinsmitglieder zugelaſſen, dieſelben brachten 421 Nummern mit mehr als tauſend Exemplaren zur Schau, das Ganze präſentirt ſich, in fünf Abtheilungen gegliedert, recht vortheilhaft. Die erſte Abtheilung umfaßt Großgeflügel (Hühner, Gänſe, Enten, Truten), die zweite Tauben in allen Gattungen und Arten, die dritte Kanarien und ausländiſche Ziervögel, die vierte Kaninchen, die fünfte Literatur, Geräthe, Futterproben u. ſ. w. Allen Freunden der Geflügel- und Kaninchenzucht ſei die Ausſtellung zum Beſuch empfohlen.

* Vom „Wahlausſchuß vereinigter liberaler Bürger" war auf geſtern Abend im kleinen Börſenſaale eine Kommunalwähler-Verſammlung einberufen worden zwecks Aufſtellung von Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl im erſten Bezirk der zweiten Abtheilung. Die Verſammlung war von knapp zwei Dutzend Perſonen beſucht, Herr Rechtsanwalt Dr. Delbrück eröffnete dieſelbe mit einer kurzen Anſprache, in welcher er ſich mit löblichem Eifer bemühte, die „Magiſtratspartei" von den gegen ſie erhobenen Vorwürfen reinzuwaſchen. Insbeſondere ſoll die vielfach beſprochene Ueberſchußwirthſchaft des Jahres 1897—98 den „Unabhängigen" zur Laſt fallen, weil dieſe als Mehrheit der Stadtverordneten-Verſammlung den Etat feſtgeſetzt hätten, als wenn nicht von dieſer Seite unter harten Kämpfen eine Ermäßigung der Steuerſätze durchgebracht worden wäre! — Als Kandidaten wurden für den Bezirk genannt die Herren Direktor Karl Piper, Rechtsanwalt Paul Wehrmann und Kaufmann Eugen Zander. Dieſen Vorſchlägen ſtimmte die Verſammlung nach kurzer Erörterung zu. Der Platz des vierten Kandidaten iſt offen gelaſſen und ſoll die Beſetzung deſſelben dem Wahlausſchuß überlaſſen bleiben.

— (Perſonal-Chronik.) Der Kaufmann Guſtav Johannes Müller iſt zum ſchwediſch-norwegiſchen Vizekonſul in Kolberg ernannt und ihm das Exequatur ertheilt worden. — Dem königlichen Förſter Rehmenklau in Grambin, Oberförſterei Jädkemühl, iſt der Charakter als königlicher Hegemeiſter verliehen. — Im Kreiſe Greifenberg iſt für den Standesamtsbezirk Trieglaff der Lehrer Hackbarth zu Vahnerow zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreiſe Saatzig iſt für den Standesamtsbezirk Jakobshagen der Bürgermeiſter Howe zu Jakobshagen zum Standesbeamten ernannt. — Der Rechnungsführer Kluyke zu Ferdinandshof iſt zum Amtsvorſteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Ferdinandshof auf weitere 6 Jahre ernannt worden.

— (Perſonal-Veränderungen im Bezirk der kaiſerlichen Ober-Poſtdirektion zu Stettin.) Etatsmäßig angeſtellt iſt: der Poſtanwärter Nickel in Labes als Poſtaſſiſtent. — Verſetzt ſind: der Poſtkaſſirer Dabelſtein von Stralſund nach Breslau, die Ober-Poſtdirektionsſekretäre Eichel von Kaſſel nach Stralſund und Leißner von Stettin nach Berlin, der Poſtſekretär Sonntag von Gleiwitz nach Stettin, der Ober-Poſtaſſiſtent Erdmann von Bergen (Rügen) nach Stepenitz, der Ober-Telegraphenaſſiſtent Hüpenbecker von Emden nach Stralſund, die Poſtverwalter Koſeleck von Wietſtock (Pomm.) nach Pribbernow und Geske von Pribbernow nach Stettin, letzterer unter Ernennung zum Poſtaſſiſtenten. — In den Ruheſtand tritt: der Poſtſekretär Emil Müller in Stettin.

— Das neueſte Werk Gerhard Hauptmann's, das Drama „Fuhrmann Henſchel" iſt von Herrn Direktor Goldberg für das Stadt-Theater angekauft.

— Die Wallenſtein-Trilogie wird im Bellevue-Theater auf vielſeitigen Wunſch nochmals bei kleinen Preiſen zur Aufführung gelangen und zwar Sonntag Nachmittag und Montag Abend. In dem Volksſtück „Thereſe Krones" ſpielt Sonntag Abend Fräulein Conſtance Zinner als Gaſt die Titelrolle, Herr Picha den „Raymund". — In nächſter Woche beginnt das Gaſtſpiel von Frau Praſch-Grevenberg vom Berliner Theater, daſſelbe umfaßt die Rollen „Lorle" in „Dorf und Stadt", „Vittorino" in „Renaiſſance" und „Cyprienne".

Aus den Provinzen.

A **Wolgaſt**, 17. November. Im Kreiſe von 7 Kindern und 27 Enkeln beging heute der Tiſchler Joachim Breitſprecher mit ſeiner Ehefrau das ſeltene Feſt der goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten ſtehen im 78. Lebensjahre.

§ **Köslin**, 17. November. Zur Vorſicht mahnt wieder der folgende Fall, welcher eine hieſige Familie in tiefe Trauer verſetzt hat. Die 21 Jahre alte Tochter des Herrn Amtsgerichtsrath Zimmer beſchäftigt ſich mit Malerei, am Sonnabend kratzte ſie ſich einen Pickel von der Wange ab, beachtete aber nicht, daß ſich an ihrem Finger noch etwas Farbe befand. Die Folge war eine Blutvergiftung, an welcher die junge Dame verſtorben iſt.

Gerichts-Zeitung.

— Unter der Spitzmarke „Ein verhauener Brüſewitz" erſchien am 30. März d. J. im „Vorwärts" ein Artikel, in welchem ein unliebſames Abenteuer geſchildert wurde, das dem Lieutenant von Oppeln-Bronikowski begegnet war. Es wurde erzählt, daß der Genannte am 28. März von ſeiner Garniſonsſtadt Deſſau nach Bernburg gefahren ſei, um ſich zu vergnügen. In der Nacht zum 29. März habe er, nach reichlichem Weingenuß auch der Venus opfern wollen und gegen drei Uhr Morgens ein Haus aufgeſucht, in welchem er nach der ihm zu Theil gewordenen Auskunft ſeinen Zweck würde erreichen können. Der Lieutenant habe an einer unrechten Thür Einlaß begehrt; als ihm auf ſein Lärmen und Klopfen geöffnet wurde, ſei ihm eine ehrbare Frau entgegengetreten, die ihm auf ſeine Frage, ob dort Damen wohnten, in deutlicher Weiſe zu erkennen gegeben habe, daß er an eine falſche Adreſſe gerathen ſei. Der Offizier wollte ſich nicht abweiſen laſſen, ſondern machte nun der ehrbaren Frau unſittliche Anträge. Die Frau habe ihn gebührend abgewieſen und vor ihm ausgeſpuckt. Darauf habe der Offizier ihr einen Schlag gegen den Kopf verſetzt. Die Mißhandelte habe ihren Mann gerufen, der barfuß und nur halb bekleidet aus dem Nebenzimmer herausgeſtürzt ſei und den Offizier gefragt habe, was er von ſeiner Frau wolle. Die Antwort darauf ſei ein Fauſtſchlag geweſen, den der Offizier gegen den Kopf den Mannes, des Arbeiters Junge, richtete. Nun hätten beide Männer mit einander gerungen, der Arbeiter ſei Sieger geblieben, habe den Offizier bös zugerichtet und ihm den Degen fortgenommen. Dieſe Darſtellung des Sachverhalts ſoll der Wahrheit nicht entſprechen, und es iſt deshalb gegen den Redakteur des „Vorwärts", Auguſt Jacobey, Anklage wegen Beleidigung erhoben worden, die geſtern vor der vierten Strafkammer des Berliner Landgerichts I verhandelt wurde. Der Arbeiter Junge iſt bereits wegen Körperverletzung des Offiziers vom Landgericht Bernburg zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Zeuge von Oppeln-Bronikowski beſtritt, daß er der Frau Junge unſittliche Anträge gemacht habe. Er habe nur wenige Worte mit ihr gewechſelt, da ſei auch ſchon ihr Mann aus der Nebenſtube gekommen und habe mit einem Knüppel auf ihn eingeſchlagen. Bei dem darauffolgenden Ringen habe er ſich einen Fuß gebrochen und ſei dadurch kampfunfähig geworden. Während er unter dem Gegner auf dem Boden lag, habe ihm Jemand — es müſſe die Frau geweſen ſein — den Degen losgeſchnallt. Ein anderer Hausbewohner habe ihm den Degen nach einiger Zeit wieder zurückgegeben. Staatsanwalt Plaſchke hielt für erwieſen, daß der Artikel in mehreren Punkten von der Wahrheit abweiche, ſchon die Ueberſchrift „Ein verhauener Brüſewitz" ſei ebenſo unzutreffend wie beleidigend. Er beantrage gegen den Angeklagten drei Monate Gefängniß. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Heine, führte aus, daß nur wegen der Ueberſchrift eine gelinde Beſtrafung des Angeklagten erfolgen könne. Der Gerichtshof ſtand auf dem Boden des Staatsanwaltes, beließ es aber bei einer Geldſtrafe von 150 Mark.

Düſſeldorf, 16. November. Vor der hieſigen Strafkammer hatte ſich der 17jährige Obertertianer Heinrich Schaffrath aus M.-Gladbach wegen verſuchter Erpreſſung zu verantworten. In der Verhandlung wurde feſtgeſtellt, daß der Kaufmann Jakob Grünberg in M.-Gladbach im Auguſt dieſes Jahres einen Brief erhielt, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß er ein Mitglied eines „Bundes von Verſchwörern" ſchwer beleidigt habe, daß man aber, da er ſonſt ein anſtändiger Mann ſei, von ſeiner „Hinrichtung" abſehen wolle, wenn er bis zu einem gewiſſen Tage 500 Mark im Volksgarten zu M.-Gladbach niederlege. Nachdem die Friſt verſtrichen war, erhielt Grünberg einen zweiten Brief, in welchem ſchon ein Löſegeld von 1000 Mark verlangt wurde. Falls der Kaufmann die Summe nicht deponire, gehe es ihm ans Leben. „Ich ſchwöre es bei meinem Dolche", ſo lautete der effektvolle Schluß des Schreibens. Die Polizei rieth nun dem Kaufmann, ein leeres Kouvert an der bezeichneten Stelle niederzulegen. Zur feſtgeſetzten Stunde ſtellte ſich dann richtig der „Hauptmann der Verſchwörer" ein und wurde, nachdem er das Kouvert aufgenommen hatte, verhaftet. Er gab zu, die Briefe geſchrieben zu haben, erklärte die Sache aber für einen „Scherz", da er das Geld habe zurückgeben wollen. Das Gericht erkannte an, daß die Briefe als Auswuchs einer durch Romanleſen aufgeregten Phantaſie zu betrachten ſeien. Durch den Umſtand jedoch, daß der Angeklagte ſich thatſächlich an Ort und Stelle begeben und das Kouvert aufgehoben habe, habe er ſich immerhin der verſuchten Nöthigung ſchuldig gemacht. Mit Rückſicht auf die ganze Sachlage läßt das Gericht Milde walten und erachtet eine Geldſtrafe von 30 Mark als ausreichende Sühne.

Literatur.

Meigen, Die deutſchen Pflanzennamen. Berlin, Verlag des Allgemeinen deutſchen Sprachvereins, 1,60 Mark. Das Buch will und mit Recht deutſche Namen ſtatt der lateiniſchen einführen; aber es thut dies in ſo unwiſſenſchaftlicher Weiſe, daß damit der Kenntniß der Pflanzen nicht gedient wird. Der Verfaſſer giebt jeder Gattung einen deutſchen Namen und bezeichnet die Art (Species) durch Zuſammenſetzung deſſelben mit einem vorgeſetzten Namen, wie dies in der Ordnung iſt. So benennt er die Gattung Trifolium als Klee, die Art Trifolium montanum als Bergklee, daneben aber die Gattungen Melilotus als Steinklee, Dorycnium als Backenklee, Lotus als Hornklee. Das iſt verwirrend und jedenfalls gänzlich unwiſſenſchaftlich. Dieſe Namen können nur Species der Gattung Trifolium bezeichnen. Gegen ſolche deutſche Namengebung muß aufs äußerſte Einſpruch erhoben werden, als auf jede Wiſſenſchaft verzichtend. [305]

Buch der Erfindungen, Gewerbe und Induſtrien. Geſamtdarſtellung aller Gebiete der gewerblichen und induſtriellen Arbeit, ſowie von Weltverkehr und Weltwirthſchaft. Neunte, durchaus neugeſtaltete Auflage. Bearbeitet von Fachmännern erſten Ranges. Vollſtändig in 10 Bänden, geheftet je 8 Mark, in Halbfranz gebunden je 10 Mark. Auch in 160 Heften zu je 50 Pf., oder in 400 wöchentlich erſcheinenden Lieferungen zu je 20 Pf. beziehbar. Leipzig, Otto Spamer.

Den fünf bereits früher erſchienenen Bänden der neunten Auflage von obigem Werke iſt ſoeben ein weiterer, der ſiebente Band gefolgt. Er behandelt die beiden ebenſo ausgedehnten als wichtigen Arbeitsgebiete „Die Induſtrie der Steine und Erden" und „Die chemiſche Induſtrie", iſt alſo von außerordentlicher Reichhaltigkeit und um ſo intereſſanter, als ſein Inhalt faſt durchaus mit dem täglichen Leben in innigſter Beziehung ſteht. Den erſten Theil eröffnet Ingenieur Max Gary mit den Kapiteln über die Bearbeitung der Bauſteine, Kalk, Zement und Gips, ſowie Kunſtſteine. Hervorragend iſt die Darſtellung der heute zu ſo hoher Entwickelung gelangten Thonwaareninduſtrie von Regierungsrath Dr. Hecht. Dieſer Abſchnitt, wie auch der folgende über die Glasinduſtrie von Ingenieur E. Cramer, ſind vortrefflich illuſtrirt und mit zwei prächtigen Farbendrucktafeln über Kunſterzeugniſſe der Thon- und Glasinduſtrie verſehen. Die ganze zweite Hälfte des Bandes nimmt der Abſchnitt über die chemiſche Induſtrie ein. Profeſſor Dr. Laſſar Cohn, der Direktor der Volkshochſchulkurſe in München, ſchildert uns die Herſtellung der Soda, des Kochſalzes und die damit verbundenen Induſtrien, des Schießpulvers und der neueren Exploſivſtoffe; die Erfindung der Feuerzeuge ſowie Darſtellung und Verwendung des Phosphors; die Verwerthung des Holzes, der Fette und Oele, der Steinkohlen in der chemiſchen Induſtrie, die Dachpappenfabrikation, die Herſtellung der künſtlichen Heilmittel und der Desinfektionsmittel, die Raffinerie des Petroleums; die Verflüſſigung der Gaſe und der Luft u. ſ. w. Er führt uns ein in die Geheimniſſe des Chemikers, der den ſchmierigen Theer in prangende Farben, Kartoffeln in Spiritus, Fett in Seife verwandelt. Eine werthvolle Unterſtützung erfährt die Darſtellung durch die reichhaltige äußerſt ſachgemäße und anſchauliche Illuſtrirung, die hier wirklich iſt, was ſie ſein ſoll: eine wirkſame Ergänzung des Textes. Der prächtige Band bringt das ganze Werk ſeiner Vollendung wieder einen großen Schritt näher. Es liegen nunmehr ſechs Bände vor, die ſich durch ihr vornehmes und ſtattliches Aeußere ganz beſonders auch als Weihnachtsgeſchenk eignen. [301]

Falb, Wetter-Prognoſen und Kalender der kritiſchen Tage für 1 Halbjahr 1899. Berlin bei Steinitz. Alle Freunde Falbs machen wir darauf aufmerkſam, daß ſeine Prognoſen für das erſte Halbjahr 1899 erſchienen ſind. Dieſelben ſind für jeden Freund der Natur überaus intereſſant. [317]

Die für 1898 erſchienenen **2 Sprachkalender, Engliſch und Franzöſiſch für Deutſche,** fanden eine ſehr gute Aufnahme und großen Abſatz. Es iſt durch eine Anzahl eingelaufener Zuſchriften von Käufern dieſer 2 Kalender zur Genüge beſtätigt worden, daß dieſe Methode des Erlernens irgend einer fremden Sprache oder einer anderen Wiſſenſchaft für den Lernenden nicht nur die leichteſte, ſondern ſogar die angenehmſte genannt werden kann. Die einzelnen Tageslektionen ſind in der 99er Ausgabe bedeutend verändert und vereinfacht worden. Es iſt nach Möglichkeit darauf Rückſicht genommen worden, jeden Tag eine abgeſchloſſene Lektion zu bringen, was ja nicht immer möglich iſt. Für 1899 iſt der **Stenographen-Kalender** (nach Gabelsbergers Syſtem) hinzugekommen und dürfte auch dieſer einen großen Abſatz finden. Die äußere Ausſtattung dieſer 3 Kalender iſt etwas ſolider und hübſcher ausgefallen, im Allgemeinen aber ſo gehalten wie die vorjährige Ausgabe, und zwar: Ein **Abreißkalender** (in einem Käſtchen befindlich, welches gleichzeitig als Staffelei dient), auf deſſen Vorderſeiten Datum, Wochentage ꝛc. und wiederum auf den Rückſeiten, alſo 365 Seiten, ein vollſtändiger Lehrgang nebſt Uebungsbeiſpielen zum Erlernen der engliſchen oder franzöſiſchen Sprache und der Stenographie nach Gabelsbergers

Syſtem (andere Sprachen ꝛc. in Vorbereitung), angebracht iſt. Der Kalender hat den Zweck, demjenigen, der tagtäglich an ſeinem Arbeitsplatz ſitzt oder ſteht, ohne großen Aufwand von Zeit und Geld auf leichte Art das Erlernen oder das Repetiren einer Sprache zu ermöglichen, indem täglich ein beſtimmtes Penſum zu abſolviren iſt. Die einzelnen abgetrennten Blätter werden am Schluſſe wieder angereiht und hat man nach Ablauf des Jahres einen vollſtändigen Lehrgang zur weiteren Benutzung.

Vermiſchte Nachrichten.

— Königin Wilhelmina von Holland iſt aus Anlaß ihrer Krönung bekanntlich vom Kaiſer zum Chef der Wandsbecker Huſaren ernannt worden. Hierzu bringt die Münchener „Jugend“ folgende hübſche Verſe:

Dem holden Holländer Königskind
Mit ſeinen achtzehn Jahren,
Dem ſchenkte der Kaiſer als Angebind
Ein Regiment Huſaren.

Da ſeufzte manch Mägdelein naſſen Blicks
Ob all der Reiter und Pferde;
„Wie ſind doch die wahren Güter des Glücks
So ungleich vertheilt auf der Erde!

Die eine kriegt faſt achthundert Stück
Huſaren — es iſt zum Weinen! —
Mir wär' ſchon der winzigſte Lieutenant ein Glück —
Doch mir ſchenkt der Kaiſer keinen.“

— Simplon-Tunnel: Dieſes neue großartige Unternehmen, welches ſich dem St. Gotthardt-Tunnel würdig zur Seite ſtellen wird, ſoll bekanntlich eine neue Bahnverbindung zwiſchen der Schweiz und Italien ſchaffen. Abgeſehen von den ganz eminenten Vortheilen, welche der neue Tunnel für die handelspolitiſchen Beziehungen der beiden betheiligten Länder haben wird, dürfte derſelbe auch zur Förderung des internationalen Fremdenverkehrs zwiſchen der Schweiz und Italien, welcher ſich bisher nur auf der St. Gotthardt-Linie bewegen konnte, ganz beſonders beitragen. Der Simplon-Tunnel wird nach ſeiner Vollendung eine Länge von etwa 20 Kilometer haben. Der nördliche Eingang deſſelben liegt auf der Eiſenbahnſtation Brigue (Kanton Wallis), welche heute noch eine Endſtation der Jura-Simplon-Bahn iſt, während man den Bau in Italien etwa bei Iſelle, einem kleinen Flecken oberhalb der weltbekannten Poſtſtation Domo d'Oſſola, welches nunmehr viel von ſeiner Berühmtheit verlieren wird, beginnt. Groß ſind die Schwierigkeiten, welche ſich dem kühnen Unternehmen entgegenſtellen, aber Dank der zähen Energie und Umſicht der Ingenieure, welche den Bau leiten, ſind nunmehr die Vorarbeiten ſoweit gediehen, daß jetzt mit den eigentlichen Bohrungen begonnen werden kann. Zu dieſem Zwecke ſind auf beiden Seiten des Tunnels umfangreiche Inſtallationen errichtet worden. Dieſelben dienen zum Betriebe der mächtigen hydrauliſchen Geſteins-Drehbohrmaſchinen nach Syſtem Brandt, welche die Sohlen und Firſtſtollen bohren ſollen, ſowie zur Ventilation des Tunnels während des Baues und zur Lüftung nach der Inbetriebſetzung deſſelben. Von dort aus werden auch die Beleuchtungsanlagen, wie alle ſonſtigen mechaniſchen Einrichtungen, welche den Bau des Tunnels fördern helfen, bedient. Die für die nördliche Inſtallation bei Brigue erforderlichen Betriebsmaſchinen werden von der bekannten Firma Heinrich Lanz in Mannheim geliefert. Es gelangen drei große ſtationäre Compound-Lokomobilen dieſes Etabliſſements zur Aufſtellung, welche eine Kraft von mehreren 100 Pferdekräften entwickeln, und die dazu beſtimmt ſind, Hochdruck-Pumpen anzutreiben, welche das hochgeſpannte Waſſer zum Betriebe der Geſteinsbohrmaſchinen u. ſ. w. liefern. Es hat ſomit auch unſere heimiſche deutſche Induſtrie ſich an der Ausſtattung dieſer Inſtallationen durch ihre Lieferungen betheiligen können, und iſt dies ein neuer ehrender Beweis für deren Konkurrenzfähigkeit.

Eberswalde, 16. November. Einen Kampf mit einem Einbrecher hatte am Dienſtag Abend der Rittergutsbeſitzer Gravenſtein auf ſeinem Schloſſe zu Sydow zu beſtehen. Schon vor längerer Zeit war auf dem Schloſſe ein großer Gelddiebſtahl verübt worden; gleichzeitig war ein Diener des Herrn Gravenſtein, ein junger Mann Namens Schmidt, verſchwunden. Dieſer wurde ſeitdem als der muthmaßliche Dieb ſteckbrieflich verfolgt und namentlich in Berlin, wohin er ſich anſcheinend gewendet hatte, von der Polizei eifrig, aber vergebens geſucht. Etwa zwei Wochen ſpäter ereignete ſich ein gleicher Diebſtahl in denſelben Räumen, und man nahm nunmehr an, daß Schmidt, der jedenfalls auch diesmal der Thäter war, einen Nachſchlüſſel zu dem Geldſchrank des Herrn Gravenſtein beſitzen müſſe. Am Dienſtag Abend durchſuchte dieſer, ehe er zur Ruhe ging, noch einmal ſeine Wohnräume und entdeckte hierbei in einem der Zimmer einen Menſchen, der ſich hinter einem Schrank zu verbergen ſuchte. Er ſtürzte ſofort auf ihn zu, überwältigte ihn nach kurzem Kampfe und erkannte nun in ihm ſeinen ehemaligen Diener Schmidt, der offenbar zum dritten Mal einen Angriff auf den Geldſchrank geplant hatte. Als der Verbrecher einen Augenblick ſeine Hand frei bekam, zog er blitzſchnell aus ſeinem Rock eine Flaſche hervor und leerte ſie mit wenigen Zügen. Die Flaſche enthielt Karbol und nach kaum einer Viertelſtunde war Schmidt eine Leiche. Man fand bei ihm auch einen Revolver. Herr Gravenſtein benachrichtigte heute früh ſogleich das Eberswalder Gericht von dem tragiſchen Verlauf des nächtlichen Abenteuers.

Bremen, 18. November. „Boesmanns Telegraphiſches Bureau“ meldet aus Hemelingen: Heute Vormittag 8 Uhr brannte der Lagerſchuppen der Firma F. A. Schulze, enthaltend 200 Waggonladungen Zedernholz, vollſtändig nieder. Durch die Thätigkeit der Ortsfeuerwehr ſowie der Bremer Feuerwehr wurde ein weiteres Umſichgreifen des Feuers verhindert. Die Entſtehungsurſache des Brandes iſt bisher noch unbekannt.

Wien, 16. November. Heute jährt ſich der Todestag Wenzl Meſſenhauſers, des Kommandanten der aufſtändiſchen Reichshauptſtadt Wien gegen die kaiſerlichen Truppen unter Fürſt Windiſchgrätz, zum fünfzigſten Male. Dr. Schütte ſchildert den Todesgang Meſſenhauſers in ſeinem Tagebuche, worin er zuvor erzählt, wie noch um die Mitternachtsſtunde vom 15. auf den 16. November der Reichsrathsabgeordnete Prato in Uebereinſtimmung mit vielen Reichstagsmitgliedern mit einem Sonderzug nach Olmütz fuhr, um die Begnadigung Meſſenhauſers zu erbitten. Es war zu ſpät. Meſſenhauſer wurde am 16. November, Morgens gegen halb 9 Uhr, aus dem Stabsſtockhauſe beim Neuen Thore in den in der Nähe liegenden Baſteigraben geführt. In einen ſchwarzen Sammetrock gekleidet, ſchritt er langſam mit Ruhe und feſter Haltung ſeiner Todesſtätte zu. Dort angekommen, wechſelte er einige Worte mit dem Geiſtlichen, ſowie mit dem die Militärabtheilung befehligenden Major; er erſuchte dieſen, daß er ſelbſt kommandiren dürfe, worin dieſer einwilligte. Meſſenhauſer machte einige Schritte vor, um ſich in die gehörige Diſtanz zu ſtellen. Als er dies gethan, ließ er eine Hand in die linke Hüfte ſinken und legte ſeine Rechte auf die linke Bruſt, auf die Stelle des Herzens, kommandirte dann mit lauter Stimme zu den Jägern: „Fertig — legt an!“ — blickte noch todesmuthig in den Lauf der Gewehre, die ihm in der nächſten Sekunde den Tod bringen ſollten, und rief endlich mit verſtärkter Stimme: „Feuer!“ Drei Schüſſe knallten faſt zu gleicher Zeit — und Meſſenhauſer hatte ſein Leben geendet.

Paris, 17. November. Die Zahl der Mitglieder der Ehrenlegion, die Gehalt beziehen oder Anſpruch darauf haben, beträgt jetzt 30 505, nämlich 35 Großkreuze, 172 Groß-Offiziere, 812 Komthure, 3964 Offiziere und 25 322 Ritter. Die Inhaber des Großkreuzes erhalten jeder 3000 Franks, die Großoffiziere 2000 Franks, die Komthure 1000, die Offiziere 500 und die Ritter 250 Franks, ſo daß ſich die Summe dieſer Gehälter, die im Budget vorveranſchlagt iſt, auf 9 573 500 Franks beläuft.

London, 18. November. Der Dampfer „Treaſury“, von Galveſton mit 6881 Ballen Baumwolle nach Bremen unterwegs, iſt mit brennender Ladung im Hafen von Newyork eingelaufen.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 17. November. [Schiffsbewegungen des Norddeutſchen Lloyd.] Schnelldampfer „Kaiſer Friedrich“ hat geſtern Abend 9 Uhr die Reiſe von Cherbourg nach Newyork fortgeſetzt. — Schnelldampfer „Kaiſer Wilhelm der Große“ iſt vorgeſtern 12 Uhr Mittags von Newyork über Southampton nach der Weſer abgegangen. — Schnelldampfer „Lahn“, von Newyork kommend, iſt heute Morgen 6 Uhr wohlbehalten auf der Weſer angekommen. — Schnelldampfer „Trave“ iſt geſtern Abend 11 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen. — Schnelldampfer „Aller“ iſt vorgeſtern Abend 7 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen. — Poſtdampfer „Barbaroſſa“ iſt geſtern Vormittag 9 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen. — Poſtdampfer „Mark“ hat geſtern Mittag 12½ Uhr die Reiſe von Antwerpen nach Southampton fortgeſetzt. — Poſtdampfer „Koblenz“ hat geſtern Mittag 1 Uhr die Reiſe von Antwerpen nach Oporto fortgeſetzt. — Poſtdampfer „Wittekind“ hat geſtern Nachmittag 4 Uhr die Reiſe von Vigo nach Southampton fortgeſetzt. — Poſtdampfer „Roland“ iſt geſtern Nachmittag 2 Uhr von Baltimore nach der Weſer abgegangen. — Poſtdampfer „Halle“, nach dem La Plata beſtimmt, iſt geſtern Morgen 8 Uhr Las Palmas wohlbehalten paſſirt. — Reichspoſtdampfer „Sachſen“ hat vorgeſtern Nachmittag die Reiſe von Singapore nach Kolombo fortgeſetzt. — Dampfer „Maria Rickmers“, von Baltimore kommend, iſt geſtern Abend 11 Uhr wohlbehalten auf der Weſer angekommen.

Bremen, 17. November. Poſtdampfer „Koblenz“, nach Braſilien beſtimmt, iſt heute Vormittag 10 Uhr wohlbehalten Dover paſſirt. — Dampfer „Wittenberg“, von Oſtaſien kommend, iſt heute Vormittag wohlbehalten in Suez angekommen. — Dampfer „Babelsberg“ iſt geſtern Nachmittag rückkehrend von Singapore abgegangen. — Reichspoſtdampfer „Darmſtadt“, von Oſtaſien kommend, iſt heute Vormittag 9 Uhr wohlbehalten Oueſſant paſſirt. — Reichspoſtdampfer „Prinzregent Luitpold“ hat heute Vormittag die Reiſe von Fremantle nach Kolombo fortgeſetzt.

Portsmouth, 17. November. Das größte der bisher gebauten engliſchen Ramm-Kriegsſchiffe, der „Formidable“, wurde heute hier in Gegenwart des Erſten Lords der Admiralität Goſchen, des Admirals Seymour u. A. vom Stapel gelaſſen. Eine ſehr große Menſchenmenge wohnte dem Schauſpiel bei. Die Taufe vollzog Lady Hicks Beach. Die Tribüne war mit engliſchen und amerikaniſchen Flaggen geſchmückt, die ineinander geſchlungen waren. Der „Formidable“ hat ein Deplacement von 150 000 Tonnen und ſoll eine Geſchwindigkeit von 18 Knoten haben.

Bankweſen.

Berlin, 18. November. Wochen-Ueberſicht vom 15. November.

Aktiva.

1) Metallbeſtand (der Beſtand an kursfähigem deutſchen Gelde und an Gold in Barren oder ausländiſchen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 750 235 000, Zunahme 20 923 000.
2) Beſtand an Reichskaſſenſcheinen M. 22 067000, Zunahme 795 000.
3) Beſtand an Noten and. Banken M. 15 048 000, Zunahme 3 428 000.
4) Beſtand an Wechſeln M. 866 908 000, Abnahme 2 898 000.
5) Beſtand an Lombardfordrg. M. 85 450 000, Abnahme 8 285 000.
6) Beſtand an Effekten M. 8 685 000, Abnahme 241 000.
7) Beſtand an ſonſt. Aktiven M. 54 835 000, Zunahme 1 521 000.

Paſſiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reſervefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 155 215 000, Abnahme 30 754 000.
11) Die ſonſt. täglich fälligen Verbindlichkeiten M. 466 928 000, Zunahme 45 111 000.
12) Die ſonſtigen Paſſiva M. 31 085 000, Zunahme 886 000.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 18. November. Das Staatsminiſterium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter Vorſitz des Fürſten Hohenlohe zu einer Sitzung zuſammen.

— Rittmeiſter Graf Stolberg-Wernigerode iſt nicht, wie urſprünglich gemeldet wurde, zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängniß, ſondern zu 3 Jahren 4 Monaten Feſtung verurtheilt worden.

— Die Rückkehr des Kaiſerpaares nach Berlin dürfte in etwa drei Tagen erfolgen. Sodann dürfte auch der Termin für die Einberufung des Reichstags dadurch nähergerückt ſein und vielleicht doch auf Ende November feſtgeſetzt werden.

Flensburg, 18. November. Die Ausweiſungen däniſcher Unterthanen nehmen täglich an Zahl zu und ſcheinen auch auf die Optanten ausgedehnt zu werden. Im Ganzen haben bisher ca. 200 däniſche Unterthanen das Land verlaſſen müſſen.

Bremen, 18. November. Der Konſul H. H. Meier, der Begründer des Norddeutſchen Lloyd und der Bremer Bank, iſt in voriger Nacht im Alter von 89 Jahren geſtorben.

Wien, 18. November. In hieſigen unterrichteten Kreiſen werden die Peſter Meldungen von der Erſchütterung der Stellung des Kriegsminiſters Krieghammer als unrichtig bezeichnet, umſomehr, als es erwieſen ſei, daß der Kriegsminiſter durch ſeinen Erlaß das ungariſche Nationalgefühl abſolut nicht beleidigen wollte und man von maßgebender Seite nicht gewillt ſei, den ungariſchen Chauviniſten ohne jeden Grund ein Opfer zu bringen.

Der bekannte Bankier Wilhelm Großberger hat ſich heute aus unbekannten Urſachen erſchoſſen.

Pola, 18. November. Für den Empfang des deutſchen Kaiſerpaares ſind bereits alle Vorbereitungen getroffen. Zu deſſen Begrüßung trifft der Marinekommandant Spann hier ein. Wie verlautet, wird das Kaiſerpaar die Reiſeroute über Divacca, Udine, Franzensfeſte, Innsbruck einſchlagen.

Paris, 18. November. Geſtern Abend fand unter Vorſitz des Leiters der „Aurore“ ein Meeting ſtatt, welches von mehr als 3000 Perſonen beſucht war. Die bedeutendſten ſozialiſtiſchen Führer hielten Reden. Am Schluſſe der Verſammlung wurde folgende Reſolution angenommen: „3000 im Saale Ayne verſammelte Bürger proteſtiren energiſch gegen die Langſamkeit, mit der die Reviſion des Dreyfusprozeſſes vor ſich geht. Wir fordern, daß Picquart ſofort in Freiheit geſetzt wird, wir tadeln die Schurken, welche Dreyfus unſchuldig nach der Teufelsinſel geſchickt haben und proteſtiren gegen die gerichtliche Verfolgung, welche gegen Gohier angeſtrengt worden iſt, weil er der Armee die Wahrheit geſagt hat. Wir erklären, daß wir alle Mittel und Wege benutzen werden, das Militärgerichtsverfahren abzuſchaffen, weil es ſich zu viele Juſtizmorde zu Schulden kommen läßt.“ — Der Verſammlung wohnte auch der Leiter des „Peuple“, des bekannten Anarchiſtenblattes, bei. Derſelbe wurde von einem Polizeibeamten, welcher einen Verhaftungsbefehl gegen ihn in der Taſche trug, verhaftet.

Paris, 18. November. Es erſcheint nunmehr ſicher, daß Picquart vor ein Kriegsgericht geſtellt werden wird.

Paris, 18. November. Der Kolonialminiſter hat dem Miniſterrathe eine Depeſche des Gouverneurs Roberdeau aus Guyana mitgetheilt, wonach an Dreyfus die offizielle Meldung über die Entſcheidung des Kaſſationshofes ausgerichtet worden iſt. Wie Dreyfus die Mittheilung aufgenommen hat, iſt noch nicht bekannt, doch vermuthet man, daß Dreyfus eine Konfrontation mit ſeinen Anklägern verlangen werde.

Paris, 18. November. (Privat-Telegramm.) In der Kammer interpellirte Laſies die Regierung, ob ſie Maßregeln getroffen habe, um zu verhüten, daß geheime Schriftſtücke veröffentlicht würden. Dupuy erwiderte, die Regierung verbleibe bei ihrer bisherigen Erklärung. Er fordert die Vertagung der Interpellation auf einen Monat. Laſies antwortet mit heftigen Angriffen auf die Regierung und wird mehrfach zur Ordnung gerufen. Laſies behauptet, Frankreich ſtehe augenblicklich unter einer Magiſtratur, an deren Spitze ein Jude ſtehe, wobei Laſies auf den Präſidenten Loew hinweiſt, welcher ein Proteſtant iſt. Laſies erklärt: Er ſei von den Wählern ins Parlament geſchickt, um die Regierung zur Ordnung zu rufen, ſobald dieſelbe fehle. Nach längerer Debatte wird der Antrag Dupuys auf einmonatliche Vertagung der Interpellation angenommen.

Der Kaſſationshof fordert den Kolonialminiſter auf, den Brief des früheren Juſtizminiſters Sarrien an Dreyfus zu ſenden, in welchem Sarrien die Gründe für die Reviſion darlegt, ebenſo ſoll Dreyfus die Erklärung des Staatsanwalts Manau erhalten. Dreyfus ſoll beide Schriftſtücke durch Memorandum beantworten. Trotzdem iſt man der Anſicht, der Kaſſationshof werde in nächſter Woche die Rückkehr des Dreyfus beſchließen.

Meſſina, 18. November. Nachdem das deutſche Kaiſerpaar heute früh 9 Uhr von Syrakus abgereiſt war, erwartete man hier die Ankunft für 2 Uhr Nachmittags. — Geſtern Nachmittag nahm der Kaiſer an Bord den Vortrag des Staatsſekretärs v. Bülow entgegen.

Börſen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 18. November wurde für inländiſches Getreide in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 145,50 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerſte 150,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 140,00 bis 145,50, Weizen 160,00 bis 163,00, Gerſte 140,00 bis 150,00, Hafer 126,00 bis 133,00, Kartoffeln 28,00 bis 32,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerſte 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerſte 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerſte 150,00 bis —,—, Hafer 126,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis 140,00, Weizen 168,00 bis —,—, Gerſte 150,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 126,00, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Kartoffeln 37,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 142,00 bis 146,00, Weizen 168,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 125,00 bis 126,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralſund: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerſte 131,00 bis 136,00, Hafer 132,00 bis 135,50, Kartoffeln 35,00 bis —,— Mark.

Neuſtettin: Roggen 137,00 bis 144,00, Weizen —,— bis —,—, Gerſte 143,00 bis —,—, Hafer 138,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Magdeburg, 18. November. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,80—10,97½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,60 bis 9,05. Feſt. Brodraffinade I. 24,00. Brodraffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,25 bis —,—. Gem. Melis I. mit Faß 23,37½ bis —,—. Feſt. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per November 10,07½ G., 10,12½ B., per Dezember 10,10 bez., 10,15 B., per Januar-März 10,25 G., 10,27½ B., per April 10,32½ bez., 10,37½ B., per Juni-Juli 10,47½ G., 10,52½ B. Feſt.

Wochenumſatz im Rohzuckergeſchäft 580 000 Zentner.

Köln, 18. November. Rüböl loko 54,00, per Oktober 51,60. — Wetter: Schön.

Hamburg, 18. November. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,00, per März 32,00, per Mai 32,25, per September 33,00. Alles Geldpreiſe.

Hamburg, 18. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Baſis 88 Prozent Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg per November 10,02½, per Dezember 10,07½, per Januar 10,15, per Februar 10,20, per März 10,25, per Mai 10,35. Stetig.

Bremen, 18. November. Petroleum 6,95 B. Baumwolle ſtetig, 28,00.

Wien, 18. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,58 G., 9,60 B. Roggen per Frühjahr 8,43 G., 8,44 B. Mais per Mai-Juni 4,97 G., 4,99 B. Hafer per Frühjahr 6,22 G., 6,24 B.

Glasgow, 18. November, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 47 Sh. 10 d. Feſt.

Wetterausſichten
für Sonnabend, den 19. November.

Nachts kälter, am Tage mild, theils heiter, theils nebelig bei ſchwachen ſüdöſtlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederſchläge.

Waſſerſtand.

Am 17. November. Elbe bei Auſſig — 0,23 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,46 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,11 Meter. — Unſtrut bei Straußfurt + 1,15 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,02 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,88 Meter, Unterpegel — 0,74 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,42 Meter. — Weichſel bei Brahemünde + 2,66 Meter. — Warthe bei Poſen + 0,90 Meter. — Am 15. November: Netze bei Uſch + 0,60 Meter.

„APENTA“
Das Beste Ofener Bitterwasser.
Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern,
sowie bei Heyl & M... Stettin.

Berliner Börse
vom 18. November 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,90 B
Brüssel	8 Tg.	80,45
Skandinav. Plätze	10 Tg.	111,95 G
Kopenhagen	8 Tg.	—,
London	8 Tg.	20,435 G
"	3 Mt.	20,26
Madrid	14 Tg.	55,G
New-York	vista	4,2075 B
Paris	8 Tg.	80.65
"	2 Mt.	80,30
Wien	8 Tg.	169,35
"	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,30 G
Italien. Plätze	10 Tg.	74,25 G
Petersburg	8 Tg.	216,15 B
"	3 Mt.	212,90
Warschau	8 Tg.	216,20

Bankdisc. 5½%. Lombard 6½%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20 Frcs.-Stücke	16,195 G
Gold-Dollars	4,19 G
Imperials	—,
Amerikan. Noten	4.1875 G
Belgische "	80,50
Englische "	—,
Französische "	80,75
Holländische "	168,95
Oesterr. "	169,45
Russische "	216,80
" Zollcoupons	323,30

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20. ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,10 G
" " "	3½	101,10 G
" " "	3	93,70 G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,10
" " "	3½	101,10 G
" " "	3	94,10
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	99,40 G
Breslauer "	3½	—,
Casseler "	3½	—,
Crefelder "	3½	98,70 G
Dortmunder "	3½	96,80
Düsseldorfer "	3½	—,
Duisburger "	3½	—,
Elberfelder "	3½	—,
Erfurter "	3½	97,50 G
Essener "	3½	—,
Halberstädter " 1897	3½	—,
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	98,30 G
Kölner "	3½	—,
Magdeburger "	3½	98,25
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	96.70 G
Pommersche "	3½	98,G
Posener "	3½	97,20 G
" "	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3½	—,
" "	3	—,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,10 G
" "	3½	99,50 G
Westpr. "	3½	97,90 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,20 B
" "	4½	113.60
" "	4	108,60 G
" "	3½	102,
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
" " "	3½	98,90
" " "	3	89,
Kur-u.Neum. neue "	3½	101,G
Ostpreussische "	3½	98,20 G
" "	3	88.60
Pommersche "	3½	98,60 B
" "	3	89,10 B
Posensche 6-10 "	4	101,G
" Serie C. "	3½	98,30
" "	3	88,60
Sächsische "	4	104,G
" "	3½	99,40
" "	3	88,75
Schlesische alte "	3½	98,40
" A. C. D. "	3½	—
" "	3	90,40
Schlesw.-Holst. "	4	—,
" "	3½	98,25 G
" "	3	89,
Westfälische "	4	101,60 G
" "	3½	98,30 B
" "	3	88,75 G
Westpr. rittersch. I "	3½	98,20 G
" " "	3	89,75 B
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
" "	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—,
" "	3½	—,
Kur- u. Neum. "	4	102,G
" "	3½	98,10 G
Pommersche "	4	102,G
" "	3½	98,G
Posensche "	4	102,G
" "	3½	—,
Preussische "	4	102,G
" "	3½	98,20 G
Rhein. u. Westf. "	4	102,G
" "	3½	98,10 G
Sächsische "	4	102,10 G
Schlesische "	4	102,G
" "	3½	98,40 G
Schlesw.-Holst. "	4	102,G
" "	3½	—,
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,70
" "	3	91,40
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
" Staats-Rente	3	91.70

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,
Augsburger "	—	23,50 G
Bad. Präm.-Anl.	4	—
Bayer. "	4	—,
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	118,50 G
Cöln-Mind. Präm.	3½	136.40
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	128,25
Lübecker " "	3½	131,B
Meininger 7 Guld.-L.	—	23.60 G
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	134,G

Ausländische Anleihen.

Argentin.-Anl.	5	82,
" innere	4½	70,40
Barletha Loose	—	23,20
Bucarest Stadt	4½	99,10
Buen.-Aires Cert.	5	50,20
" Stadt	6	37,
Chilen. Gld.-Anl.	4½	79,60
Chinesische "	5½	102,10
" 1895 "	6	104,70
" 1896 "	5	96,50
Finnländ. Loose	—	56,90
Griechen m. Cp.	5	39,60 G
" Mon.	4	44,60 G
" (Pir.Lar)	5	37,60
Italien. Rente	4	91,20
Lissabon. Stadt	4	68,G
Mexican. Anl. kl.	6	99,50
" Eisb.-Obl.	5	95,30 G
Oestr. Gld-Rente	4	101,20 G
" Papier- "	4⅕	—,
" Silber "	4⅕	100,30 G
" 250 Fl.L.1854	3⅕	—,
" Credit- "	—	—,
" 1860er L.	4	147,B
" 1864er L.	—	334,25 G
Poln. Pfdbrf.	4½	99,90
Portug. StaatsAnl	4½	25,20
Rumän. Anl.	5	100,
" " 1889	4	92,
Russ. cns. A. 1880	4	102,30 G
" Gold-" 1884	5	—,
" " " 1896	3	—,
" Staatsr.	4	100,75
" Pr.-Anl. 1864	5	294,10 G
" " " 1866	5	258,60
" Staats-Obl.	3⅘	99,50
Schw. Hyp. 1904	4	100,80 G
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,80
" amort. St.	4	58,10
Spanier	4	41,40
Türk. Admin.	5	99,B
" 400 Frcs.-L	—	110,70
Ung. Gold-R.	4	101,30
" Kronen-R.	4	97,75 B
" Staats-R. 1897	3½	88,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,B
Bsch-Hann 1-13.15	3½	96,50 G
" " 14	3½	96,50 G
" " 16.17	4	100,G
" " 18	4	101,50 G
" unk. 1900 19	3½	96,50 G
" " 1910 20	3½	98,75 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	120,20
" " " " II	3½	109,90 B
" " Pfndbr.	3½	101,20 G
" " "	4	100,40 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
" "	4	100,
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,
" "	3½	96,50
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,50 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mckl. Str. H.B.Pf.	4	103,50
" "	3½	99,
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,
" Präm. Pf.	4	136,20
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,G
" "	4	102,G
Nord. Gr. Crd. 3	4	99,75
" " 9	3½	98,80 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
" 11.12	4	104,
" "	3½	100,
Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,80 G
" "	4½	115,50 G
" " 9	4	99,70 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,40
" " 1890	4	100,10 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	—,
" "	3½	97,50
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,
Rh. Hyp.-Pfdb	4	100,80 G
Rh Wstf. Bdc.	4	101,80 G
Sächsische "	3½	100,25 G
Schles. Boden	4	100,10 B
Schwb.g Hyp.	3½	99,50 G
"	4	102,70 G
Stett. N. Hyp.	4½	—,
" "	4	—,
" "	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	112,50 G
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	124,G
Brölthaler	99,60 G
Crefelder	109,80 G
Dortm. G. Ensch.	163,25
Eutin-Lübeck	57,
Halbst.-Blkbg.	—,
Königsb.-Cranz	159,75
Lüb.-Büchen	168,75
Marienb.-Mlaw.	83,25
Ostpr. Südbahn	91,B

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	96,10
Dortm. G. Ensch.	159,
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	127,B
Allg. Deutsche "	138,50
" Loc. u. Strb.	
Barmen-Elberf.	251,50
Boch.-Gels. Str.	173,90
Braunschwg. "	173,50 G
Bresl. Elctr. "	207,G
" Strassenb.	270,
Dresdn. Str.-B.	202,25
Electr. Hochb.	126,10
Gr. Berlin. Strb.	347,
Hamburger "	193,50
Magdeburger "	249,
Potsdamer "	—,
Stettiner "	177,G

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	149,75
" " Elbth.	—,
Südöst. (Lomb.)	30,
Warsch.-Wien	—,
Canad.-Pacific	79,
Gotthardbahn	143,60 G
Ital. Merid.	131,50 B
" Mittelmeer	96,30
Jura-Simplon	88,25 G
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	99,75 G
Northern-Pacific	75,30
Schw. Central	147,G
" Nordost	108.10 G
" Union	77.75 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,60 G
Bergisch-Märk.	98,60
Braunschweig.	—,
" Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	—,
Magdebg.-Wittb	—,
Starg.-Küstr. 3½	99,60

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,30 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,10 G
Oest.-Ung. Stb.	93,50
Südöst. (Lomb.)	75,90
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,40
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,
Mosco-Smolensk	100,50
Rjäsan-Koslow	100,50 B
Rybinsk	100,60
Transkaukas	93,20 G
Warsch.-Wien.	101,80 G
Centr.-Pacific	98,50
North.-Pac. 4%	99,90
" " 3%	66,40
Anatolische I	97,30
" II	94,75
Gotthardbahn	—,
Italienische	58,10
Portugiesische	61,75
" I Rg.	77,
Süditalienische	60,70

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	109,10
Bresl. Rhederei	162,50
Chines. Küstenf.	82,75
Ham. Am. Packet	122,G
Hansa, Dampf.	170,
Kette, D. Elbsch.	73,
Nordd. Lloyd	108,50
Schles. Dpf.-Co.	99,10 G
Stettin. " "	105,50 G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	138,50
B. f. Rheinl u. W.	117,50 G
Barmer Bank-V.	137,
Berg.-Märkische	159,75 G
Berliner Bank	114,50
" Hand.-Ges.	161,10
Braunschw. Bk.	116,10 G
" Credit	116,
" Hypoth.	138,50
Breslauer Disct.	117,50
" Wechslerbk.	109,90
Chemnitz Bk.-V.	116,G
Coburger Credit	
Danz. Privatbk.	137,50
Darmstädter Bk.	150,40
Dessau. Landsb.	141,50 G
Deutsche Bank	197,50 G
" Genosssch.	116,60 G
Disconto-Comm.	192,30
Dortm. Bank-V.	126,80 G
Dresd. Bank	157,70
" Bank-Ver.	119,
Düsseldorfer	127,50
Elberf. Bank-Ver	126,75 G
Essener Credit	139,25 G
Goth. Grundcred.	123,50
" Privatbank	133,50 G
Hamb. Comm.-B.	120,
" Hyp.-Bank.	155,B
Hannoversche	127,75 G
Hildesheimer	141,60 G
Kieler	—,
Köln. Wechslerb	105,60 G
Königsbrg. V.-B.	115,75 G
Leipziger Bank.	184,
" Credit	210,25
Magdeb. Bk.-V.	116,G
" Privatb.	111,70
Mecklenb. Bk. 40.	115,B
" Hypothek.	183,10 G
" Str. Hp. B.	143,G
Mein. Hyp.-B. 70	133,80 G
Mitteld. Bodcr.	114,40
" Cred.-Bk.	116,90
Nationalbk. f. D.	143,50
Nordd. Credit.-A.	124,25
" Grundcr.	86,75
Oestr. Credit	220,75
Osnabrücker	—,
Ostdeutsche	121,25 B
Peters & Co. Kref.	130,
Pom. Hyp. Vrz.-A.	151,75 G
Posener Provinz	115,25 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,60 G
Pr. Centr.-Bod.	165,10 G
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20 G
Reichsbank	160,80
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Wesf. Bodc.	118,10
Sächsische	133,75
Schaaffh. B.-V.	148,60
Schles. Bank-V.	151,G
Westdeutsch. Bk.	129,
" Bodencr.	113,90
Westphäl. Bank	—,

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	118,50
Bockbrauerei	186,
Böhm. Brauh.	236,G
Friedrichshain	124,10
Patzenhofer	257,75 B
Pfefferberg	127,25 G
Schönebrg. Sch.	199,75
Schultheiss	263,75
Bochumer	192,
Dessau. Feld.	117,50 G
Dortmunder Br.	—,
" Löwen	252,75 B
" Union	—,
Düsseld. Höfel	—,
Germania Dortm.	—,
Lindenbr. Unna	148,75 G
Lindener	353,
Posen. Hugger.	134,25 G

Accumulator-F.	164,75
Alfeld-Gronau	147,G
Allg. Berl. Omnib	203,10
Allg. Electric. G.	268,60
Aluminium-Ind.	151,
Anglo-Ct.-Guano	80,G
Anhalt. Kohlenw	106,50
Aplerbck. Steink	128,
Arenberg Bergb.	385,G
Baroper Walzw.	79,40 B
Berl. Electric. W.	298,
" Packetfahrt	302,50 G
Berzelius Bergw.	130,
Bielefeld, Masch.	314,75
Bismarckhütte	200,25
Boch. Bgw. Vz. C.	81,75 G
" Gussstahl	213,90
Bonifacius	113,50
Braunsch. Kohl.	144,50 G
" " St.-Pr.	158,50 G
" Jute-Spin.	178,40
" Masch.	203,
Bredow. Zuckerf.	63,40
Bresl. Oelfabrik	88,25 G
" Sprit-Fab.	150,50 G
" Wagb. Linke	289,
" " Vorzug	166,75 G
Butzke & Co. Met.	126,
Cassel. Federst.	200,75 G
" Trebertrock.	335,50
Chem. F. Buckau	—,
Concordia Brgb.	240,
Consold. Schalke	287,
Courl, Bergwerk	148,10 G
Cröllw. Papierf.	278,G
Dannenbaum	93,40
Danzig. Oelmühl.	73,60
" " St.-Pr.	—,
Dessauer Gas	213,75
Deut. Gas-Glühl.	450,
" Metallpatron	356,
" Spiegelglas	142,60
Donnersm. Hütte	178,
Dortm. Union C.	92,75
Düsseld. Draht	51,
" Kammg.	81,
" Eisbd. (Wag.)	277,90
Dynamite Trust	174,20
Egest. Salzw.	135,50 B
Elberf. Farbenf.	329,50 G
Elektr. Kummer	182,50 G
" Liegnitz	—,
Eschweiler Berg	193,
Fraustadt. Zuckf.	107,
Gelsenkirchen	182,25
" Gussstahl	179,25
Georg Marienh.	114,25
" St.-Pr.	—,
Ges. f. electr. Unt.	175,
Gladbach. Spinn	166,
Glauziger Zuckf.	117,90
Görl. Eisenbbed.	265,25
" Masch. conv.	174,30
Hagener Gussst.	121,75
Hall. Maschinen	424,75
Hambg. Elec.-W.	174,75
Hannov. BauSt.P	116,25
" Immobilien	114,B
" Masch. St.	300,50
Harkort Br. conv.	129,B
" St.-Pr.	151,50 G
" Berg St.-Pr.	142,50
Harpener Bergb.	170,50
Hartm. Maschf.	154,75
Harzer St.-Pr.-A.	—,
" St.-Act. A.	146,
" " B.	145,75
Helios Elec.-Ges.	173,
Hengstenb. Msch	117,
Herbrand Wagg.	173,90
Hibernia	187,70
Hildebrand Mühl	—,
Hirschbg. Leder	149,50
" Masch.	—,
Höchster Farbw.	414,50
Hörderhütte A.	163,25
Hösch, Eisen	181,
Hoffmann Stärke	179,30
Hoffmann Wagg.	260,
Howaldt-Werke.	147,50
Ilse, Bergw	138,25 G
Kaliw., Aschersl.	148,
Kapler Maschin.	134,G
Kattowitzer	182,
Köhlmann Stärk.	267,50 G
Kölner Bergwrk.	255,25
" Electr.-Anl.	124,75 G
" Müsen Bgw.	46,
König Wilh. cnv.	220,
" St.-Pr.	282,50
Körbisdf. Zucker	116,10
Lauchhammer	—,
" conv.	168,
Laurahütte	204,25
Leipz. Gummiw.	138,75 G
L. Löwe & Co.	483,
Louise Tiefb. cv.	74,
" St.-Pr.	109,70
Magdb. Allg. Gas	118,50
" Baubank	87,60 B
" Bergwerk	—,
" St.-Pr.	—,
" Mühlen	129,75 B
Marienh.-Kotzn.	91,
Maschin. Kappel	221,
" Strube.	100,25 G
Masse..er Bergb.	134,
Mech. Web. Lind.	151,25 G
" Zittau	145,G
Mechernich. Brg.	1570,
Menden & Schw.	85,
Nähmasch. Koch	160,25 G
Norddeut. Eisw.	94,50
" Gummi	114,
Nordstern Kohle	211,25
Oberschl. Cham.	160,50 G
" Eisenb.-Bedf.	112,20
" Eisen-Ind.	143,75
" Kokswerke	163,
" Portl.-Cement	174,10
Oppeln. Cement	177,
Osnabrck. Kupf.	80,
Phönix Bergwk.	170,10
Pluto, Steinkohl.	312,
Posener Spritf.	156,
Ravensbg. Spin.	128,25
Redenhütte	77,
Rhein-Nassau	183,10
" Metallw.	207,25 G
" Stahlwrk.	218,75
" Industrie	236,50
" Westf. Kalk.	114,50 G
Riebeck Montan	210,
Rositz. Braunk.	—,
" Zuckerf.	171,
Sächs. Guss.	274,75 B
" Kammg. V.-A.	—,
" Nähfaden cv.	110,50
" Webstuhl-Fb.	210,25
Schalker Gruben	342,
Schering Chm. F.	178,75
Schles. Brg. Zink	340,B
" Gasgesellsch.	149,50 G
" Portl. Cem.	230,75
" Kohlenwerke	35,60
" Lein. Kramsta	149,50
Schuckert Elect.	240,
Schulz Knaudt	197,50
Siemens, Glash.	237,
Stett. Bred. Port.	191,
" Cham.	412,50
" Electr.-W.	164,75
" Vulkan B.	208,50
" " St.-Pr.	207,75
Stoewer, Nähm.	151,B
Stolberger Zink.	78,50
" St.-Pr.	152,
Strals. Spielk.	—,
Thale, Eish. St.Pr	120,25
" Vorzg.	125,75
Thürng. Salinen	66,G
Tuchf. Aachen.	80,80 G
Union, Chem. Fb.	143,25
Ver. Köln-Rottw.	228,90
Victoria Fahrrad	137,50 G
Voigt & Winde	119,75 G
Vorwärts Spinn.	111,
Vulcan, Duisb.	205,
Warstein. Grub.	135,
Wasserw Gelsnk	—,
Westeregl. Alcal	199,
Westph. Draht. I.	152,
" Stahlw.	209,
Wittener Gussst.	212,

Schuld und Erkenntniß.

Roman von Heinrich Köhler.

24. (Nachdruck verboten.)

Als Ottfried hier eintrat, ſaß Hertha in einem hellen Hauskleide, das an Hals und Armen geſchloſſen war, auf einem Seſſel in ſich zuſammengeſunken und ſtarrte vor ſich hin. Das Licht der Ampel verbreitete einen matten Schein im Gemach. Wie ein mitleidiges Gefühl regte es ſich in ihm, als er ſie ſo vor ſich ſah, und unwillkürlich blieb er auf der Schwelle eine Weile ſtehen, um ſie zu betrachten.

Seinem äſthetiſchen Empfinden wurde in dieſer zuſammengekauerten Haltung allerdings nicht die mindeſte Nahrung gegeben, und das letzte Gefühl war doch nur Widerwille in ihm. Aber dann beſann er ſich, daß ſie ja doch ſeine Frau ſei und wenigſtens Rückſicht von ihm verlangen konnte, und ſo ſagte er mit ruhigem Ton:

„Du wollteſt mich ſprechen — zu Deiner Verfügung bin ich hier."

Sie antwortete nicht gleich, noch ein paar tiefe Athemzüge that ſie, dann hob ſie langſam das Geſicht, und ſo ein troſtloſer Ausdruck lag darin, daß er unwillkürlich beſtürzt einen Schritt näher trat.

„Ich wollte Dich nur fragen, warum Du mich geheirathet haſt?" ſagte ſie mit einem ſeltſam müden Klang der tiefen weichen Stimme, die ihm ja das einzig Sympathiſche an ihr war.

Er fuhr betroffen zurück und ſtarrte ſie eine Weile ſprachlos an.

„Was willſt Du damit ſagen?" brachte er endlich hervor.

„Ich will damit ſagen," antwortete ſie mit feſter Stimme, „daß ich gehört habe, was Du heute, als Du mich zur Trauung zu holen kamſt, zu Deinem Vater ſprachſt."

„Und was haſt Du gehört?" fragte er, nur um Zeit zu gewinnen.

„Du kannſt nicht lügen, wie tief Du auch geſunken ſein magſt," ſagte ſie mit einem Tone, in dem der Zorn oder ein verhaltenes Weinen zu beben ſchien. Und dann mit brechender Stimme: „Was hatte ich Euch gethan, daß Ihr mich wie ein Waarenſtück verhandelt habt?"

Er ſtand vor ihr mit geſenktem Haupt, eine tiefe Röthe hatte ſein Geſicht überzogen, die Röthe der Scham. Die wenigen Worte des jungen Weibes hatten ihm ſeine ganze Handlungsweiſe nun erſt in ihrer wahren Beleuchtung gezeigt. Nur an ſich hatte er egoiſtiſch gedacht, an die Aufgabe ſeiner Freiheit, aber nicht an das Verbrechen, das er an dem Mädchen beging, als er um ſie warb mit widerſtrebendem Gefühl wie um ein ſeelenloſes Ding. Mit dieſer Erkenntniß kam ihm zugleich eine Ahnung, daß ſie vielleicht doch nicht ganz das unbedeutende Geſchöpf ſei, für welches er ſie immer gehalten, daß hinter dieſer Verſchloſſenheit ſich ein Seelenleben verbarg, das nur mimoſenhaft ſich der Welt gegenüber zurückzog, aber um ſo tiefer dafür empfand, und daß vielleicht bei ernſtlichem, gutem Willen von ſeiner Seite doch ein leidliches Verhältniß ſich zwiſchen ihnen herſtellen ließe, wenn er es nur verſuchte und ihr die Hand dazu bot.

„Hertha," ſagte er ſtammelnd und unwillkürlich ihr die Hand entgegenſtreckend.

Aber da ſtand ſie vor ihm als eine Richterin, als das tödtlich beleidigte Weib, deſſen Rechte er mit Füßen getreten, das er mißachtet hatte in ſeinen heiligſten Gefühlen und behandelt wie der Sultan eine willenloſe Sklavin. Dicht vor ihn hin war ſie getreten und hatte anklagend die Hand gegen ihn erhoben, während die Worte leidenſchaftlich von ihren Lippen fielen:

„Verächtlicher, was hätteſt Du geſagt, wenn ich Dir Deinen Ring vor die Füße geworfen hätte, wie Du es verdienteſt, und wenn ich mich geweigert hätte, Dir vor den Altar zu folgen, wo Du Dich nicht entblödeteſt, die große Lüge im Angeſicht Gottes und ſeines Prieſters und des ganzen verſammelten Publikums auszuſprechen? Und wenn ich der Welt von einem Vormund erzählt hätte, der mit ſeinem Mündel modernen Sklavenhandel treibt, und von einem ſtolzen Kavalier, der keine Skrupel dabei findet, die lebende Waare in Empfang zu nehmen gegen ſeine Ueberzeugung, gegen ſein Empfinden, gegen ſein beſſeres Gefühl! Alles nur, damit das ſtolze Haus Reiling und Sohn vor der Welt in ſeiner Glorie unbeſchadet weiter fortbeſtehe, gleichgültig, ob ein Menſchenherz dafür geopfert wird. O der Schmach, der abgrundtiefen Schmach! Du Stolzer, Hochmüthiger, wie ſtehſt Du vor mir, die ich Euch bloßſtellen konnte vor der Welt in Eurem erbärmlichen Krämer-Egoismus, und die ich nur aus Rückſicht für Euch, freilich ſehr unverdienterweiſe, den Schritt that, der mich vor mir ſelbſt entehrte. Du mußteſt es an meinem Zögern merken, wie ſchwer es mir geworden iſt, wie das Ja ſich nur gewaltſam über die Lippen zwängen ließ. Noch im letzten Moment fühlte ich mich verſucht, in die Menge zu ſchreien: „Nein, nein, nein, es iſt eine unverantwortliche Lüge, eine Schmach und Schande, die hier im Namen Gottes begangen werden ſoll, ich kann mein Ja nicht dazu geben!" Aber ich that es nicht, ich that es nicht um Dich und Deinen Vater — und nun geh und lerne in einem langen Leben der Reue erkennen, daß ein Mädchen, welches Du verachtet haſt, Dich beſchämt."

Sie taumelte zurück und ſank erſchöpft in den Seſſel, während Ottfried immer auf ſie hinſtarrte und kein Wort der Entgegnung fand. Aber während jedes ihrer Worte ihn wie ein Dolchſtich traf, hatte er, in Gedanken verſunken, immer nur in ihr leidenſchaftlich erregtes Geſicht geblickt, deſſen Züge durch den Zorn nicht entſtellt wurden, ſondern ein Leben gewannen, das er ja in den ausdrucksloſen früher immer vermißt hatte. Und doch nicht die Züge waren es, die ſeine Blicke gebannt hielten, ſondern die Augen, dieſe großen, leuchtenden Augen, die er vorher, als ſie auf der Schwelle plötzlich ſtand, und jetzt zum erſten Male beachtete, um dabei zu finden, daß ſie von einer wunderbaren Schönheit waren, ein Augenpaar, wie er es nie bei einem Weibe erblickt hatte, ein Augenpaar, in dem eine Welt von Leidenſchaft und Tiefe wohnt, über das ſich nur die Wimpern immer zu ſenken ſchienen, um einen koſtbaren Schatz vor profanen Blicken zu verbergen. Das hatte er gedacht, beobachtet, und nun ſagte er wie aus tiefem Sinnen heraus:

„Du haſt Recht, wir haben Unrecht an Dir gethan, und es ſcheint, ich habe Dich verkannt."

Er wünſchte faſt, ſie möchte wieder auflodern und ihm noch einmal ihre Strahlenaugen öffnen, aber ſie verharrte in ihrer paſſiven Haltung und hob die Wimpern nicht, als ſie mit bitterem Ton antwortete:

„Die Erkenntniß hätte Dir etwas früher kommen ſollen, jetzt iſt es zu ſpät dazu." Sie ließ ein kurzes Lachen hören. „Zu ſpät? Freilich, was heißt in dieſem Falle zu ſpät! Du haſt ja nichts begehrt, und ſo wirſt Du auch nichts entbehren."

„Du meinſt, daß Du die Scheidung gegen mich beantragen wirſt?" fragte er kühl dagegen.

Er fühlte ſich plötzlich wieder ſeltſam ernüchtert, und es ging ihm wie ein Hoffnungsſtrahl durch die Seele.

„Dann hätte ich Dir ja nicht erſt zur Kirche zu folgen brauchen."

„Richtig, ja, Du biſt ſehr rückſichtsvoll, und obgleich ich zu ſtolz bin, um mein Unrecht zu beſchönigen, deſſen eigentlichen Grund Du nicht weißt und nie erfahren wirſt —"

„Ich weiß ihn ja nun und brauche mehr nicht zu erfahren. O, wie habe ich gegrübelt und gegrübelt darüber, daß mir der Verſtand oft faſt verſagen wollte! Aber an eine ſolche Perfidi hatte ich nicht gedacht."

„Ich wollte nur ſagen, daß Du nach meinem Verhalten nicht annehmen konnteſt, daß ich Dir eine glühende Liebe entgegenbringe, und wenn Du ſelbſt ſo viel darüber gegrübelt haſt, dann möchte ich fragen, warum wieſeſt Du meine Werbung nicht zurück?"

„Warum?" ſtammelte ſie verwirrt und von einer Röthe übergoſſen. „Ich — ich war zu unerfahren, ich —"

„Hertha," ſagte er mit warmem Ton, „laß' uns verſuchen, ein leidliches Verhältniß zwiſchen uns herzuſtellen!"

„Ein leidliches Verhältniß!" antwortete ſie mit bitterem Auflachen. Und dann ſetzte ſie in ſchneidendem Ton hinzu, indem ſie wie in Verachtung die Hand abwehrend erhob: „Geh — geh — vor der Welt biſt Du mein Gatte, im Herzen haſſe ich Dich."

Er ſah ſie an, und der ganze Widerwille von früher regte ſich nun auch wieder in ſeiner Bruſt. Wie ſie da vor ihm kauerte, erſchien ſie ihm ganz als das häßliche, ſtörriſche Geſchöpf, das ſeinen Schönheitsſinn beleidigte, und er belächelte ſeine Regung von vorhin, die ihn aus boshaft und zornig blitzenden Augen hatte täuſchen können. So glänzen am Ende auch die Augen einer Tigerkatze, wenn ſie gereizt wird. Und er hätte ja wiſſen können, daß ein ſo boshaftes Geſchöpf nicht zu unterſchätzen ſei.

„Gute Nacht!" ſagte er leicht und ging.

Die Zurückbleibende hob den Kopf und ſah ihm mit verſtörtem Antlitz nach, dann vergrub ſie das Geſicht in die Polſter des Stuhls, gewaltſam einen Laut erſtickend.

(Fortſetzung folgt.)

Steckbrief.

Gegen die unten beſchriebene **Schauſpielerin, jetzt Kellnerin Käthe Krüger aus Berlin (Theatername Carry-Barkow), Eltern James Krüger** und **Anna Krüger**, geb. **Hagemann**, welche flüchtig iſt, iſt die Unterſuchungshaft wegen Diebſtahls verhängt.

Es wird erſucht, dieſelbe zu verhaften, ſie in das nächſte Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten 4 J 501/98 Nachricht zu geben.

Magdeburg, den 7. November 1898.

Der Erſte Staatsanwalt.

Beſchreibung. Alter: 24 Jahre,
Größe: ca. 1,58 m,
Statur: unterſetzt,
Haare: blond, kurz, gelockt, Ponnyfriſur,
Stirn: hoch,
Augenbrauen: blond,
Augen: blau,
Naſe: klein,
Mund: klein,
Zähne: gut,
Kinn: rund,
Geſicht: oval,
Geſichtsfarbe: blaß,
Sprache: deutſch (Berliner Dialekt).

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Maurerarbeiten bei ſtärkerem Froſtwetter als 3° Reaumur iſt unzuläſſig. Bei derartigem Froſt ausgeführtes Mauerwerk muß auf Grund des § 76 der Bau-Ordnung vom 12. Auguſt 1897 wieder beſeitigt werden.

Stettin, den 1. November 1898.

Städtiſche Polizei-Verwaltung.

Stettin, den 14. November 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbeſſerung eines Hydranten findet am Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abſperrung der Waſſerleitung in der Hoſpitalſtraße ſtatt.

Der Magiſtrat, Gas- u. Waſſerl.-Deputation.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht

Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Deutſche Seemannsſchule

Hamburg-Waltershof.

Praktiſch-theoretiſche Vorbereitung und Unterbringung ſeeluſtiger Knaben.

Proſpecte durch die Direktion.

Aufzeichnungen, ſowie alle Arten der **Malerei-Kerbſchnitt** und **Brandarbeit** werden bei mäßigem Preiſe gut und ſchnell ausgeführt. **Eigene Vorlagen** ſind vorhanden. Der **Platina-Brenn-Apparat** wird verliehen. Auch **Beaufſichtigung** der **Schularbeit** und **Nachhülfeſtunden** werden ertheilt.

Grünhof, Heinrichſtr. 1, 1 Tr. rechts, Ecke der Garten- u. Pölitzerſtr.

Stadtverordneten-Wahlen.

Alle geehrten Wähler Stettins, insbeſondere unſere Freunde und Geſinnungsgenoſſen, laden wir hierdurch zu folgenden Wähler-Verſammlungen ergebenſt ein und bitten wir um recht zahlreichen Beſuch.

Sonnabend, den 19. November, Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Chriſtiani, Bellevueſtraße 50.

1. Vortrag des Stadtv. **Kurz: Die neuen Stettiner Bebauungspläne und die Einverleibung der Vororte.**
2. Mittheilungen über verſchiedene ſtädtiſche Angelegenheiten.
3. Beſprechung der Stadtverordnetenwahlen.

Montag, den 21. November, Abends 8½ Uhr, im Saale der Randower Molkerei, Falkenwalderſtr 19.

1. Vortrag des Stadtv. **Malkewitz: Die Bedeutung der diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen.**
2. Mittheilungen über verſchiedene ſtädtiſche Angelegenheiten.

Das Comitee für die Wahl unabhängiger Stadtverordneter.

Julius Kurz. Dr. Kolisch. Dr. Grassmann. G. Malkewitz. Klein. Dr. Rühl. R. Meyer. Poppe. Krohn. Fischer.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher **Direktor**

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Königsberger Tiergarten-Lotterie.

Ziehung: 17. Dezember 1898.

2100 Gewinne

im Geſamtwerthe von **50180** Mark, darunter

61 erstklassige Fahrräder

Ankaufspreis 16 000 Mark.

Looſe à 1 Mark empfiehlt **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenſtraße 25.

Das Wunder-Mikroſkop,

wovon in der Chicagoer Weltausſtellung über 2½ Millionen verkauft wurden, iſt jetzt von uns für den geringen Preis von **nur M. 2.—** (gegen Vorher-einſendung von M. 2·20 franco, Nachnahme 40 Pf. mehr) erhältlich. Vorzüge dieſes Wunder-Mikroſkopes ſind, daß man jeden Gegenſtand **circa** 1000mal vergrößert ſehen kann, daher Staubatome und für das Auge unſichtbare Thiere wie **Maikäfer** ſo groß ſind. Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und **ein längſt gewünſchter Haushaltungs-Apparat** zur Unterſuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälſchung und des Fleiſches auf Trichinen. Die im Waſſer lebenden **Infuſionsthierchen**, welche mit bloßem Auge nicht ſichtbar ſind, ſieht man luſtig herumſchwimmen. Außerdem iſt das Inſtrument mit einer **Loupe für Kurzſichtige** zum Leſen der kleinſten Schrift verſehen. Anweiſung wird beigegeben. Verſandt durch **M. Feith, Wien,** II., Taborstrasse 11b.

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstr. 25.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutſchen Feder ſchreiben will, fordere **Brauſe**-Federn mit dem Fabrikſtempel:

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Man verſuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Kaffee.

Unsere mit den neuesten **Röstmaschinen** ausgestattete

Versuchsrösterei in Berlin

bietet Interessenten ausgiebige Gelegenheit, sich von den vorzüglichen Leistungen dieser Maschinen zum Rösten von Kaffee, Getreide, Kakao und dergl. durch eigene Versuche zu überzeugen.

Wir laden Interessenten zu Besuchen ein und stehen mit Auskunft zu Diensten.

Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengiesserei in Emmerich am Rhein.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerſtraße 6a, ist eine part. Woh. von 6 Stuben mit Garten zum 1. 4. 99 z. verm. Näh. b. Wirth.

5 Stuben.

Moltkeſtr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerſtr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badeſtb. ꝛc. ſof. miethsfr.

Sannierſtr. 3, Bdſt. Sonnenſ. Jalouſ. ſof. o. ſp. Näh. H. 1.

4 Stuben.

Lindenſtr. 25, 3 Treppen, **Eckwohnung,** 4 Stuben, Cloſet, Badeſtube, Mädchengelaß, Küche, Keller, Bodenkammer zum 1. April 1899. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Falkenwalderſtr. 119 iſt eine herrſch. Wohnung v. 4 Stub., Balk., Badeſt. u. Zub. ſof. auch ſpät. z. verm.

3 Stuben.

Gr. Wollweberſtr. 17, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör zum 1. Januar. Näh. I r.

2 Stuben.

Heinrichſtr. 12, e. frdl. Wohn. v. 2 St. u. Zub. ſof. z. v.

Bergſtr. 4, 2 Stuben u. Zubehör z. 1. Dez. z. verm.

Stube, Kammer, Küche.

Gr. Wollweberſtr. 18, Stube, Kammer, Küche, z. 1. Dez.

Bergſtr. 4 iſt St. u. Küche an ruh. Leute z. 1. Dez. z. v.

1 Stube.

Breiteſtr. 20, v. 4 Tr., eine einfenſtrige Vorderſtube iſt zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Kurfürſtenſtraße 16, part. r., zwei eleg. möblirte Zimmer mit Badeeinrichtung ꝛc. per ſofort zu vermiethen.

Mauerſtr. 4, 4 Tr. r., möbl. Zimm. m. ſep. Eing. f. 12 ℳ

Roſengarten 50, 1 Tr., möbl. Zimm. an e. Herrn z. verm.

Läden.

Wilhelmſtr. 20

3 neu ausgebrochene **Läden** zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Lindenſtraße 25

Eckladen zum 1. Januar reſp. 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3 1 Treppe.

Bismarckſtr. 22, den Centralhallen gegenüber, zum 1. April 99, freundl. Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Badeſtube u. Zubehör, auf Wunſch gr. Kellerei.

Lagerräume.

Bismarckſtr. 22, Lagerkeller billigſt zu vermiethen.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herm. Cornehl [Stralſund].

Verlobt: Frl. Erna Buſch mit Herrn Friedrich Meier [Stralſund-Thorn].

Vermählt: Max von Rieff, Hauptmann und Batterie-Chef im Feld-Art.-Regiment v. Holtzendorff (1. Rhein.) Nr. 8, mit Frau Ungrid von Rieff geb. Donner [Berlin]. Julius G. Israel mit Frau Franziska G. Israel geb. Schindler [Stettin].

Geſtorben: Frau Diſtriktskommiſſarius Laura Roſenbaum geb. Lehmann, 63 J. [Kolberg]. Wilhelmine Reglin geb. Kühl, 61 J. [Prenzlau]. Wittwe Friederike Bendt, 86 J. [Anklam]. Buchhalter Carl Wagas, 60 J. [Stettin]. Penſ. Bahnbeamte Wilhelm Foth, 59 J. [Paſewalk]. Rittergutsbeſitzer Karl Käding, 74 J. [Groß-Satspe bei Seeger].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 20. November (Todtenfeſt):

Schloßkirche:
Herr Paſtor de Bourdeaux um 8½ Uhr. (Predigt und Abendmahlsfeier.)
(Vorbereitung Sonnabend Nachm. um 2½ Uhr: Herr Paſtor de Bourdeaux.)
Herr Ober-Konſiſtorialrath Brandt um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Konſiſtorialrath Gräber um 2 Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Dienſtag Abend 6 Uhr Bibelſtunde: Herr Ober-Konſiſtorialrath Brandt.
Donnerſtag Abend 8 Uhr Bibelſtunde in der Sakriſtei: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Herr Paſtor prim. Pauli um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Am Dienſtag Abend 8 Uhr Beringerſtr. 77, p. r., Bibelſtunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Ev. Garniſon-Gemeinde:
Militärgottesdienſt 9½ Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Oberpfarrer Caeſar. (9 Uhr Beichte, 10½ Uhr hl. Abendmahl.)
Lithurgiſcher Gottesdienſt, verbunden mit Beichte und Abendmahl, Abends 7 Uhr: Herr Mil.-Hülfsgeiſtlicher Barleben.
Kindergottesdienſt 11 Uhr, Ev. Vereinshaus: Herr Mil.-Oberpfarrer Caeſar.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 11 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr. (Beichte und Abendmahl derſelbe.)
Herr Prediger Hahn um 5 Uhr. (Beichte und Abendmahl: Herr Sup. Fürer.)
Mittwoch Abend ½7 Uhr Bibelſtunde: Herr Superintendent Fürer.
Montag Abend 7 Uhr Heinrichſtr. 45 Bibelſtunde: Herr Prediger Hahn.

Gertrud-Kirche:
Herr Paſtor prim. Müller um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Siler um 5 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Betſaal der Kinderheil- u. Diakoniſſen-Anſtalt:
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.

Johanniskloſter-Saal (Neuſtadt):
Herr Prediger Stephani um 9½ Uhr.

Lutheriſche Kirche Neuſtadt (Bergſtr.):
Vorm. 10 Uhr Leſegottesdienſt.
Herr Paſtor Schulz um 5½ Uhr.

Taubſtummen-Anſtalt:
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutheriſche Immanuel-Gemeinde im Evangeliſchen Vereinshauſe, Eing. Eliſabethſtr.:
Vorm. 9½ Leſegottesdienſt.

Brüdergemeine (Evangeliſches Vereinshaus, Eing. Eliſabethſtr.):
Herr Prediger Boelkel um 4 Uhr.

Evangeliſations-Verſammlung im Konzerthaus, Eing. Auguſtaſtr., 4. Aufgang, 2 Tr., Sonntag Abend 8 Uhr.
Jedermann iſt freundlich eingeladen. Evangeliſt Peters.

Methodiſten-Gemeinde, Louiſenſtraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr, Abends 6 Uhr Predigt.
Dienſtag Abend 8 Uhr redet Herr Prediger Schell aus Berlin über: „Das chriſtliche Familienleben."
Jedermann iſt willkommen. B. Keip, Prediger.

Beringerſtr. 77, p. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienſt, Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelſtunde: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Paſtor Thimm um 10 Uhr. (Beichte und Abendmahl.)

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Chriſto, Löweſtr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagſchule. Prediger Hanke.

Bethanien:
Herr Paſtor Saltzwedel um 10 Uhr. (Abendmahl: Herr Paſtor Saltzwedel.)
(Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr: Herr Paſtor Saltzwedel.)
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Salem:
Sonnabend 6 Uhr Schweſtern-Einſegnung, Beichte und Abendmahlsfeier: Herr Paſtor Dux.
Herr Paſtor Dux um 10 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Paſtor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um 6 Uhr.
(Beichte und Abendmahl: Herr Paſtor Homann.)
Mittwoch Abend Heinrichſtr. 45 und Unter-Bredow (Schulhaus): Bibelſtunde.

Nemitz:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr. (Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Mittwoch Abend: Bibelſtunde.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Paſtor Redlin um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienſt.
Herr Prediger Kienaſt um 5 Uhr.
Abends 8 Uhr: Abendmahlsgottesdienſt.

Kirche der Kückenmühler Anſtalten:
Herr Prediger Borchardt um 10 Uhr.
Herr Vicar Schwerin um 2½ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Paſtor Mans um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um 2½ Uhr.
Herr Vikar Bärwaldt um 6 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Paſtor Mans.)

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Paſtor Deicke um 5 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Paſtor Deicke um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl).
Herr Prediger Schweder um 5 Uhr.

Pommerensdorf:
Um ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienſt und heil. Abendmahl: Herr Paſtor Hünefeld.

Scheune:
Herr Paſtor Hünefeld um 11 Uhr.

Schwarzow:
Herr Paſtor Hünefeld um 1 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Eing. Paſſauerſtr., part. links: Montag Abend 8½ Uhr Gebetsſtunde. Dienſtag Abend 8½ Uhr, Bibelſtunde. Jedermann iſt freundlich eingeladen. Evangeliſt Peters.

Im Leihhauſe Breiteſtraße 8

iſt eine Parthie **Winterüberzieher, gute Betten, ſilb. u. gold. Herren- u. Damenuhren** bill. zu verk.

Laut ergangener Anzeige iſt der von uns für Herrn **Rudolf Ferdinand Krüger** aus **Stettin,** jetzt in Grabow a. O. wohnend, über die Police Nr. 104 487 ausgefertigte Pfandſchein **Nr. 970 m** verloren gegangen. Der Inhaber dieſes Pfandſcheines wird hiermit aufgefordert, ſeine Anſprüche hierauf innerhalb eines Jahres, von heute angerechnet, bei uns anzumelden, widrigenfalls derſelbe in Gemäßheit von Punkt 21 der Verſicherungsbedingungen für nichtig erklärt und für ihn ein Duplikat ausgefertigt werden wird.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Allgemeine Renten-, Kapital- u. Lebensverſicherungsbank „Teutonia".
Dr. Messerschmidt. Georgi. Ruppert.

Pädagogium Lähn

bei **Hirschberg** in Schlesien.

Staatl. genehmigte Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstrasse No. 13.

Durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichſt bekannte** Vorbereitungs-Anſtalt für das **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klaſſen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Penſion, gewiſſenhafte Beaufſichtigung. Im Schuljahre 97/98 beſtanden 91 Zöglinge der Anſtalt ihre reſpekt. Prüfungen. Proſpekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Klagen, Eingaben und andere ſchriftl. Arbeiten fertigt **W. Wendt,** Eliſabethſtr. 38, 2 Tr. links.

Soeben eingetroffen:

Verlag von C. Regenhardt, Berlin W. 35

C. Regenhardts

Almanach 1899

Nachſchlagebuch für Jedermann

giebt über alles Aufſchluß was im öffentl. Leben, in Ausübung d. Berufes, in Geſellſchaft, i. d. Unterhaltung zu wiſſen nötig iſt.

Aus d. reichen Inhalte d. **Almanachs** ſeien hier nur genannt:

Ärzte u. ärztl. Anſtalten	Jahr, das, des Ackerbaues
Amtsvorſteher	Jahr, das, der Börſe
Armee u. Marine: Standorte	Jahr, das, der Bühne
Bäder und Kurorte	Jahr, das, mit ſ. Erfindungen
Banken	Jahr, das, der Finanzen
Behörden deutſcher Staaten	Jahr, das geographiſche
Bevölkerung der Erde	Jahr, des, des Handels
Bibliotheken und Muſeen	Jahr, das, der Induſtrie
Bügermeiſter u. ihre Gehälter	Jahr, das, der Kolonien
Bundesrats-Mitglieder	Jahr, das, m. ſ. Kriegsereigniſſ.
Civilliſten aller Staaten	Jahr, das, in der Kunſt
Datumanzeiger v. 1753—1952	Jahr, das, in der Litteratur
Einwohnerz. d. Länd. u. Städte	Jahr, das mediziniſche
Ein- u. Ausfuhr der Staaten	Jahr, das meteorologiſche
Eiſenbahn-Direktionen	Jahr, das militäriſche
Eiſenbahnfahrpreis-Tafeln	Jahr, das, in der Muſik
Erfind. u. Entdeck. all. Zeiten	Jahr, das, der Technik
Fabrikinſpektoren	Jahr, das, des Verkehrs
Fachſchulen	Jahr, das wiſſenſchaftliche
Falbs Wetterprognoſen	Kinetograph
Flächeninhalt aller Staaten	Kirchen-Behörden
Flüſſe, größte, der Erde	Kolonien, deutſche
Flüſſige Luft	Konſulate
Gebühren der Rechtsanwälte	Kreisärzte · Kreistierärzte
Gehalt u. Penſion d. Beamten	Landräte u. Landrats-Ämter
Genealogie d. Fürſtenhäuſer	Landtags-Abgeordnete
Gerichte	Miniſterien
Geſandtſchaften	Papſt, der, u. d. heil. Kollegium
Geſchichtstafeln	Poſttarife u. Poſtanſtalten*)
Gewichte, Maße und Münzen	Reichstags-Abgeordnete
Gold- u. Silberproduktion	Schulen — Schulinſpektoren
Handelsfirm. deutſch. ſeit 1.7 96	Staatsbeamte, Gehälter
Handelsfirm. deutſch. i. Amerika	Staats-Haushalt
Handel der Schutzgebiete	Staatsrat, Mitglieder desſelb.
Handel und Schiffahrt	Taubſtummen-Anſtalten
Handelskammern	Temperaturen Europas
Handelskammer-Vorſtände	Tote des Jahres
Handelsſtatiſtik	Wechſelſtempel-Gebühren
Herrenhaus-Mitglieder	Zeitereigniſſe vom 1. 7. 1898
Hofämter der Fürſten	Zins- und Zinſeszinstabellen

*) Sofort auffindbar auf beigegebener Karte.

Regenhardts Almanach

ein kleines Staatshandbuch, 500 Seiten ſtark, **enthält Alles, was ein Staatsbürger wiſſen ſoll und muß**

Preis broſchiert M 1.—, gebunden M 1.50.

Wir halten den Almanach für das beſte Nachſchlagebuch und für den beſten Kalender für Jedermann, welcher in keinem Komptoir, Bureau ꝛc. fehlen ſollte. Wir haben daher eine genügende Zahl von Exemplaren bezogen und bieten dieſelben in unſern Läden Kirchplatz 3 und Kohlmarkt 10 zur Anſicht und zum Verkauf, gut geheftet zu 1 M., gebunden zu 1,50 M. an, nach außerhalb für **1,20** M. reſp. **1,70** M. bei portofreier Zuſendung.

R. Grassmann's Verlag.

Große 1½-ſchläfige (Oberbett u. 2 Kiſſen) **Betten** aus **pa. rothem Atlasbarchend,** garant. dicht u. mit neuen Fed. gefüllt, 12 M. Beſſ. Qual. 20 M., 28 M. **Paſſ. Unterbett.** 10 M., 12 M., 18 M. Geg. Nachn. Umtauſch geſt. Preisl. koſtenfr.

M. Herz, Hamm i. W. **Bettfedern en gros.**

Eine Dampfmaſchine für 25 M. zu verkaufen Töpfferſparkſtr. 2, H. 2 Tr. l.

Vorzüglichen Rum, Fl. 1 Mk.,

empfiehlt

C. W. Kemp's Niederlage,
H. Rattey, Bollwerk 32.

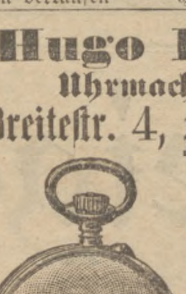
Eine guterhaltene Sprungfeder-Matratze u. Bettſtelle billig zu verkaufen Hohenzollernſtr. 80, 1 Tr.

Hugo Peschlow,

Uhrmacher, Stettin,

Breiteſtr. 4, part. u. 1. Etage.

Lager und Reparatur-Werkſtätte für Schiffs-Chronometer.



Empfehle und verſende unter Garantie **höchſter Leiſtungsfähigkeit Taſchenuhren** von 8 M. an. **Extra ſtark gebaute ſilberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 M. an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 M. aufwärts.

Effectſtücke, beſonders für Geſchenke geeignet, **30 bis 36** M.

Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausſtattungen bis in den höchſten Preislagen.

Schwere goldene Präciſions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken ſtammend, mit Gangregiſter der Sternwarte verſehen, halte ich am Lager.

Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umſchließt in ca. **200 Muſtern** alle Neuheiten der modernen Kunſttiſchlerei zu den **denkbar billigſten** Preiſen.

Ein Chaiſelongue (neu) zu verkaufen Brutzſtr. 5, 1 Tr. links.

Metall-Putz Venus

Verleiht allen Metallen dauernden Hochglanz. | Givs all metal a lasting brilliancy.

Durchschlagende

Metallputz-Neuheit

weisser Metallputz

„Venus"

verleiht allen Metallen dauernden Hochglanz lässt kein Oxydiren der Metalle zu.

Man verlange

Venusdosen.

Ueberall käuflich. **Gesetzlich geschützt.**
Venus-Postkarten gratis.

Alleinige Fabrikanten: **A. Wiedemann & Comp., Berlin,** Spenerstr. 4.
Allein-Vertrieb für Stettin: Anton Postel, Karlstr. 5.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hof-Lieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.

Spezialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen.

Ehrendiplome, 15 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urteil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock, d'Albert u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und den Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das Vollkommenste, was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben **eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren** übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. Probesendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen und Preisverzeichniss kostenlos.

Bedingung: **Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.**

Ernst Hotop,

Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ringöfen für Ziegel und Kalk.

Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Leihhaus Krautmarkt 1

ſind **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen.

Ein Abendmantel und mehrere Kleider zu verkaufen König Albertſtr. 5, 1 Tr. l.

Meerſchweine ſind zu verkaufen Fichteſtr. 2, Keller.

Ausgekämmte Frauenhaare werden gekauft Papenſtr. 18 im Friſeurgeſchäft.

Ein Laufburſche

wird verlangt

Kirchplatz 3—4, Hof 2 Tr.

Mädchen jeder Branche, auch **Landmädchen** erhalten bei hohem Lohn und Reiſevergütigung gute Stellung für Berlin, Potsdam und Umgegend durch das Vermiethungs-Komptoir von Frau **Fritze, Potsdam,** Alten Markt 16.

Eiſenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1898 ab.

Abgang von Stettin nach:

Stargard, Pyritz, Colberg, Stolp	Gem. Z.	2,36	Morg.
Podejuch, Greifenhagen	Perſz.	3,42	„
Colberg über Naugard, Treptow a. R., Gollnow, Wollin, Kammin	„	5,18**	„
Stargard, Kreuz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig	„	5,32	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	6,—	Vorm.
Königsberg Nm., Küſtrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	„	6,33	„
Paſewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralſund, Wolgaſt, Strasburg, Lübeck, Hamburg	„	6,36	„
Podejuch, Greifenhagen	„	7,47	„
Pölitz	„	8,—	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	8,20	„
Stargard, Kreuz, Poſen, Pyritz, Colberg, Polzin	„	9,22	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,38	„
Paſewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgaſt, Stralſund, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin, Kleinen	„	10,50	„
Stargard, Danzig	„	10,50	„
Pölitz	„	10,55	„
Altdamm, Gollnow, Wollin, Cammin, Treptow, Kolberg über Naugard	„	11,2**	„
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küſtrin, Frankfurt a. O.	„	11,14	„
Jaſenitz*	„	12,40	Nchm.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	1,36	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	Perſz.	1,45	„
Stargard, Pyritz, Colberg	„	1,49	„
Jaſenitz*	„	2,10	„
Paſewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,18	„
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küſtrin, Frankfurt, Reppen, Rothenburg, Breslau	Perſz.	2,21	„
Stöwen (Werktagzug)	Gem. Z.	2,30	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Poſen, Breslau	Schnellz.	2,35	„
Podejuch	Perſz.	3,30	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,58	„
Pölitz	Perſz.	4,2	„
Paſewalk, Stolzenburg, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgaſt, Stralſund, Strasburg, Lübeck, Hamburg	„	4,24	„
Stargard, Colberg, Rügenwalde, Stolp, Danzig	Schnellz.	5,28	„
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Treptow, Colberg über Naugard	Perſz.	5,50**	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	6,05	Abds.
Stargard, Polzin, Colberg, Rügenwalde, Stolpmünde	„	6,38	„
Podejuch	„	6,45	„
Jaſenitz*	„	6,45	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Breslau	„	7,52	„
Paſewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralſund, Strasburg, Neubrandenburg, Crampas-Saßnitz, Stockholm	„	8,2	„
Greifenhagen, Küſtrin	„	8,7	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	10,—	„
Stargard	„	10,59	„
Angermünde	Gem. Z.	11,30	„

Ankunft in Stettin von:

Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küſtrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	Perſz.	12,28	Nchts.
Stolp, Colberg, Stargard	Gem. Z.	1,30	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde über Eberswalde	Perſz.	2,21	„
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch	„	5,20	Morg.
Stargard	„	5,38	„
Frankfurt a. O., Küſtrin, Königsberg Nm.	„	7,24	Vorm.
Angermünde	Gem. Z.	7,24	„
Breslau, Kreuz, Stargard	Perſz.	7,40	„
Jaſenitz*	„	7,41	„
Paſewalk (Werktagzug)	Gem. Z.	7,43	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	Perſz.	9,7	„
Malchin, Neubrandenburg, Stralſund, Strasburg, Wolgaſt, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Paſewalk, Stolzenburg	„	9,9	„
Greifenhagen, Podejuch	„	9,14	„
Cammin, Wollin, Treptow a. R., Gollnow, Colberg über Naugard	„	10,1**	„
Stolp, Colberg, Kreuz, Pyritz, Stargard	Perſz.	10,28	„
Pölitz	„	10,30	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,40	„
Kleinen, Strasburg, Stralſund, Swinemünde, Wolgaſt, Ueckermünde, Prenzlau, Paſewalk, Stolzenburg	Perſz.	1,15	Nchm.
Pölitz	„	1,26	„
Danzig, Stolp, Zollbrück, Rügenwalde, Colberg, Stargard	Schnellz.	1,30	„
Breslau, Kreuz, Stargard	Perſz.	1,40	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	1,43	„
Glogau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küſtrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen (Werktgs.)	„	2,4	„
Cammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm, Colberg über Naugard	„	3,6**	„
Jaſenitz*	„	3,46	„
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Kolberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pyritz	„	3,48	„
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Stralſund, Wolgaſt, Swinemünde, Ueckermünde, Paſewalk	Schnellz.	3,53	„
Podejuch	Perſz.	4,15	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	5,—	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Schnellz.	5,18	„
Breslau, Kreuz, Stargard,	Perſz.	5,50	„
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küſtrin, Königsberg Nm.	„	5,58	„
Berlin, Eberswalde, Angerm., Freienw.	„	6,26	Abds.
Breslau, Poſen, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,27	„
Pölitz	Perſz.	6,31	„
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Paſewalk, Stolzenburg, Stockholm, Crampas-Saßnitz, Stralſund	„	7,42	„
Podejuch	„	9,—	„
Cammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm, Colberg über Naugard	„	9,26**	„
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Colberg, Pyritz, Stargard	„	9,50	„
Jaſenitz*	„	9,51	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	10,44	„
Neubrandenburg, Strasburg, Stralſund, Wolgaſt, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Paſewalk	„	10,37	„

* Bis auf Weiteres nur bis Pölitz.
** Durchgangswagen 2. Klaſſe Kolberg-Stettin über Naugard.

Brennmaterial.

Beſte **oberſchleſ. Stück-, Würfel- und Nußkohlen,** von 10 Ztr. an 95 Pfg. frei Keller, einzelne Ztr. **eine Mark, beſte Senftenberger Briketts,** Marke „Marie", von 10 Ztr. an 95 Pfg. frei Keller, das Tauſend 7 Mk., einzelne Ctr. **eine Mark,** Ia Weißenfelſer **Grude-Cokes,** beſten Gas-Cokes, Braunkohlen, **Anthracit-Kohlen,** vorzüglichſte Marke, ſowie alle Arten **Holz,** in Kloben und zerkleinert, hält beſtens empfohlen

Felix Strüwing.

Comtoir: Beringerſtr. 80 am Bismarckpl.
Lager: Beringerſtr. 7.
Fernſprecher 688.

Ein Glücksſtern

für Huſten u. Bruſtleidende und ſolche Perſonen, welche von Heiſerkeit, Lungenbeſchwerden, Bluthuſten, Keuchhuſten befallen ſind, iſt ſeit 31 Jahren der Rheiniſche

Trauben-Bruſt-Honig

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Es iſt das reinſte, edelſte und angenehmſte Mittel, das exiſtirt, und braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden. à Flaſche 1, 1½ und 3 Mk. in Stettin in der **Hof- und Garniſons-Apotheke,** Schuhſtraße 28, ſowie in den meiſten Apotheken.

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7.
Fernsprecher 439.

Specialgeschäft für **Fabrikschornsteinbau** und **Dampfkessel-Einmauerungen.**

Errichtet in allen industriellen Staaten **runde Schornsteine** aus gelben wetterbeständigen und säurefesten **Radialthonsteinen.**

Führt **Dampfkesseleinmauerungen** und **Maschinenfundamente** durch hierin geübte Leute aus. Liefert **rauchverzehrende Roste.**

— Illustrirter — Prospect und Anschläge kostenfrei. 1394

Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe für **die Kgl. Halsbrückner Schmelzhütten ausgeführt.**

(*)

Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten und erprobten

Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen) kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine **längere, regelmässige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker** in **Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in allen Apotheken Stettins und Vororten.

Iſr. Fräulein

wird als Stütze bei einer ält. Dame zum 1. Dezember geſucht. Dieſe muß ſelbſtſtändig kochen können. Offerten m. Zeugniſſen, Photographie ſowie Gehaltsanſpr. unter H. K. 48 Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.

Waselewsky's Variété

Stern-✱-Säle.

20 Wilhelmſtraße 20.

Große Specialitäten-Vorſtellung.

Künſtler 1. Ranges.
Neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kaſſenöffnung 7 Uhr.
Entree 20 ₰. Ende 12 Uhr.

---

5 Kleine Domstr. 5

Pumpſtation für Radfahrer.

Mein **Vereins- und Geſellſchafts-Zimmer** empfehle ich auch zur Abhaltung von

Familien-Feſtlichkeiten.

Gänſeſchmalz à Pfd. 1 Mark.

Sonnabend, den 19. November, von 6 Uhr Abds. ab: **Pannfiſch m. Pökelkamm** à 40 ₰ oder: **Pannfiſch mit Pökelrinderbruſt** à 40 ₰.

72 Zeitungen und Zeitſchriften.

Oswald Nier
Inh: Carl Bossomaier

Centralhallen-Theater.

Neues Programm.

Die drei Damen
Trentanovi,
phänomenale Kraftturnerinnen.
Alma Bergensson, Sängerin.
Narziss Mertens, Humoriſt.
Wotpert-Trio,
Parterre-Akrobaten erſten Ranges.
Drei Schweſtern Ernesto,
außerordentliche Produktionen auf dem geſpannten Draht und am Luftreck.
Almado, Antipodenſpiele.
Paul Halway, Clown.
Prolongirt:
Isa Edelweiss.
Auf beſonderes Verlangen:
Von Stufe zu Stufe.
Großer amerikaniſcher
Excentric-Act,
ausgeführt vom Kay-Manron-Trio.
Centralhallen-Tunnel.
Täglich bis 12 Uhr: **Großes Freikonzert.**
Sonntag:
2 Vorſtellungen.

Bellevue-Theater.

Sonnabend: Kleine Preiſe. — **Die ſchöne Ungarin.**
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Kl. Preiſe. — **Wallenſteins Lager. Die Piccolomini.** Wallenſtein — — Dir. L. Reſemann.
Abends 7½ Uhr: Bons giltig. — Gaſtſpiel **Constance Zinner. Therese Krones.**
Montag: Kl. Preiſe. — **Wallensteins Tod.** Wallenſtein . . . Dir. L. Resemann.

Concordia-Theater.

Halteſtelle der elektriſchen Straßenbahn.
Heute Sonnabend, den 19. November, Abds. 8 Uhr:
Große Specialitäten-Vorſtellung.
Nur Künſtler aus den erſten Etabliſſements.
Großartiger Erfolg des jetzigen engag. Künſtler-Enſembl.
Nach der Vorſtellung: **Artiſten-Reunion.**
Morgen Sonntag:
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Extra-Familien-Vorstellung.